2. c. 8.

12

1850

1 Theil

Des Deusch Franços

Jean Chrétien Toucement

VOYAGES

Ite Partie

Oder

DESCRIPTION von PARIS,

Was man da kan observir von Rarité und Magnificence,

Von die Manier ßu leb/

Von die Naturell und Conduite der Françœsisch

NATION,

Von die Dames & Messieurs,

Ock

Von die Petits Maitres und ander Curiosité,

Uff die lustigck Manier wie fein ander Elaboration.

Es iß ßu bekomm ßu Leipßigck unter die Rath-Auß in die Boëtiusisch Boutique. 1733.

GRAF WESTERHOLT FREYENTHURN

Avertissement.

Es ist schon 1. Jahr, daß ick ahb keschrieb nicks mehr uff Deusch Françœsch, die Raison iß keweß worum? dorum, daß ick ahb keahbt viel ander Affaires, daß ich ahb muß verreiß nack der Paris, und nack der Pohl; und ehrnock, daß ick ahb keahbt resolvir, ßu schreib kar nicks mehr. Ick ahb kedenck, man ath schon keleß Assez uff die Manier, von die Françœsch und Deusch Hermaphroditerie, und ick ahb mir kefurckten, daß ick werd fabricir viel Leut ßu Françœsch und Deusch Hermaphrodites, denn viel Student zu Leipßigck Sie parlir mit Ihre Jungke Magdel Françœsch Deusch. Aber ick muß changir mein Resolution; die kroß Befehl von ehn kroß vornehm Person, daß ick soll continuir mein Elaboration, obligir mir, ßu parir mit viel unterthänigckst Respect. die passirte Jahr 1732. ick ahb keahbt Occasion, ßu reiß nack Paris, aber ick ahb nit könn restir da dort mehr längker als nur 1. Monath, ehrnock ick muß retournir nack der Pohl, aber ehn Lanßemann meine kute Freund die iß mit marchir aus Paris, diese iß keweß 6. Jahr in Paris, und diese ath mir erßehl kanß accurat die Description von Paris, von Françœsch Naturell, und von die Kewohnheit ßu Paris, darum ick ahb das beschrieb uff ehn Manier wie die Franços, die red, die thu, und die schreib was Sie will, wer iß keweß in Paris, er wird observir, daß es iß kanß accurat, in nit langke Zeit, ick werd continuir ßu schreib mehr kroßen Stadt als Dreßden: Wienn, Leipßigck und ander mehr, vor dasmal ick recommandir mir tres-humblement in Dantzigck den 24. Martius, 1733.

T.

PAris iß kehne Stadt, es iß ehn klehne Welt,
Ehn lustigk Paradis, da florir reckt die Keld;
Viel uhndert 1000. Kuld werd dahin transportir,
Und von die Etrangers darinn verdepanßir;
A part die Deusch Messieurs die denck, Sie kan nit leb,
Wenn Sie nit Jhr alt Keld in das Paris auskeb;
Viel Leut wenn Sie nur kan was von Paris erßehl,
Sie bild Sick ein kanß fest, daß Jhr nu nicks mehr fehl,
Was man in ander Land in Theil weis finden kan,
Man treff das all in Ehn in das Paris Stadt an.
Warum? die Majeste in die Françœsisch Land
Sie nehm all Leute an, die versteh allerahnd,
All Künstler und Kelehrt die werd da honorir,
Und man beßahl Sie brav, daß Sie kan subsistir,
Das animir viel Leut aus ander fremde Land,
Daß Sie keh nack Paris mit all Jhr Anverwand,
Darum ock was man denck, und was man prætendir,
Es werd in der Paris reckt künstlick fabricir.

Ick klaub wenn man bekehr Hahn Reh Horn Futteral
Sie werd keschwinde mack, wann man es nur beßahl,
Das wehß ock die Françoſ, und werd hock intonir,
Und denck, in ander Land man kan das nit preſtir,
Par bleu! es iß wohl wahr, wer iß in Welt kereiß,
Und er ſeh nit Paris mit ehne kute Fleiß,
Er darf ſpreck ßu Niemand, daß er ath was keſeh,
Wann ſein Voyage ſchon iß, 3. Theil in Welt keſcheh.
Man kan in der Paris ſchon reckt viel profitir,
Und man kan ſein Eſprit wie Spiegel Klaß pollir,
Man kan ſein Conduite viel ſchön aimable mack,
Und man kan vor die Keld da lern viel ſchöne Sack.
Man kan ock lern viel Böß, chacun à ſon bon goût
Man kan lern courtoiſir, Monſieur encore un Coup
Das iß die mehſte Dingk, worum die deuſche Mann
So kern reiß nack Paris und legk ihr Thaler an,
Jarnicouton! die Dames ſie ſeyn da mehr charmant,
Als wie an ander Orth in alle fremde Land,
Sie wehß die deuſche Mann reckt kut ßu careſſir,
Daß Sie ihr deuſche Keld kanß kern laß fort marchir,
Ick ahb l'honneur, ßu kenn viel ehrlick deuſche Leut,
Die bringk mit aus Paris viel kute Nutzlickeit
Die ahn Ihr deuſche Keld viel reckt kut ankewandt,
Und ahn etwas kelern, ßu dien Ihr Vater-Land;

Allehn

Allehn, ick kenn ock viel, die ahn nit solcken Klück,
Sie komm nit mit Profit aus die Paris ßurück,
Sie komm wie françœsch Aff in Jhr Keburtsen Stadt,
Sie ajoustir sick flucks nack die Françœsch Format.
Jeßund ick parlir nit von vornehm deusche Leut,
Jhr Stand und Jhre Keld die ahn schon mehr Freyheit,
Und ehn vornehm Person die darff thu, was Sie kan.
Dock ehn aus Bürgker Stand, es steh sie das nit an.
Ich kenn viel Lanßemann, die mack sick da nicks drauß,
Wenn Sie komm aus Paris in Jhr Papa sein Hauß,
Sie thu, als wenn Sie wär kehnmal darinn keweß,
Worum? in das Paris Sie ath das All verkeß.
Sie ath der Unkelück, daß Sie kar nicks mehr kenn,
Und Sie wehß kar nicks mehr bey Jhre Nahm ßu nenn.
Sie nenn Jhr Vater nickt als ihre Vater mehr,
Ock neh! damit touchir Sie Jhr Françœsisch Ehr,
Wenn Sie Jhr Vater ruff, Sie ruff nur schleckt, Monsieur!
Und Jhr Mama, Madame! ecoûté donc mor bleu!
Jck kenn ehn Lanßemann, vor Sie nack Franckreick reiß,
Sie ath wie Jhr Papa sick Monsieur Ockß keheiß,
Darnack Sie aus Paris iß wieder retournir,
Sie denck, Sie woll nit mehr so krobe Nahmen führ.
Worum? das klingk nit kut, wenn die kemeine Leut
Sie die Ehrr Ockße nenn, all wie vor alte Zeit,

Darum

Darum Sie ath keschwind was neues inventir,
Und Sick Boeuf à la Mode im Sommer titulir,
Und bey die Winter Tagk er heiß Monsieur Toureau,
Da denck er in sein Sinn, par bleu! das kling très beau,
Wann seine Lanßemann mit Jhm woll deusch parlir,
Er spreck: Monsieur! Pardon, wenn ick nit repondir,
Weil ick bin in Paris ehn kanße Jahr keweß,
Jck ahb das deusch parlir kanß allßusamm verkeß.
Wenn Sie will red mit mir, und ick soll Sie versteh,
Il faut parler françois, sonst es kan nit kescheh.
Ehnmal sein Alt Bekennt die war ehn schlimme Mann,
Die ath den Ehrr François ehn kroße Tord gethan,
Sie nehm ehn Armen Brust, und spann die Senne auff,
Da komm Boeuf à la Mode keschwind darßu kelauff,
Er nehm der Armen Brust vor seine Nas kanß nah,
Und fragk? Mon cher Ami comment appelle-t-on cela?
Er kenn das Dingk nit mehr die tumm françœsisch Haas,
Derweil das Dingk keh loß, und schnell Jhn an die Nas.
Da fangk er an ßu schrey, du Teuffel Armen Brust!
Kelt er ath wohl ehrnock das Dingk ßu nenn kewust,
Ehn ander Lanßemann, wie er aus Franckreick komm,
Er ath Sick ehne Kock mit aus Paris kenomm,
Er klaub, daß er nit kan die deusche Speiß mangir,
Darum Jhn soll ßu Auhß Françœsisch Kock tractir,

Allehn

Allehn die arme Kock Sie muß Sick bald fort pack,
Der Deusch ath mit sein Keld kehn reckte Conte kemack,
Sein Keld ßu hauß war pritsch, er muß Sick contentir,
Daß er Sick vor 2. gl. von Jahr-Kock laß tractir.
Nock ander Lanßemann er bild Sick kar nit ein,
Daß in sein Vater Land reckt Mode Kleider seyn,
Er laß Sick in Paris 3. Dußend Kleider mack
Und bringk Sie mit ßu Hauß in seine Mantel Sack,
Er denck, ick ahb nu Kleid, biß langk all daß ick leb,
Und ick darf kehne Keld vor Kleider mehr aus keb,
Dock in ehn ahlbe Jahr die Mode die changir,
Und die Pariser Kleid die muß vor alt passir.
Da verkauff er die Kleid, und büß viel Kelder ein,
Und er lern mit sein Schad, er soll mehr klüger seyn.
Ick kenn ehn kute Freund, die treib ock närrisch Dingk,
Sie laß Sick was Sie brauck, steß aus die Franckreick bringk,
Ihr Beutel, und Peruque, Band, Schu u. Ohsen Schnall,
Wenn schon das theuer kost, es thu Sie dock kefall
Die Meubles aus Paris Sie thu reckt inficir,
All deusche Frauenßimm Sie will damit bravir,
Man kan Sie nit verdenck, die Dames Sie sind Plaisir,
Weil die Franços allßeit was neues inventir,
Allehn uff die Manier das Keld keh aus die Land,
Und werd aus deusche Land all nack Paris kesandt.

Meint ahlben, mein Perſon Sie kan das kerne leid,
Ick bin ehn Selber Aff, und ahb daran mein Freud.
Wenn man reiß nack Paris ßu ſein Verknügklikeit,
Man muß ßu Michel komm, da iß die beſten Zeit,
In Sommer man kan nit ſo viel in Paris ſeh,
Weil alle vornehm Leut uff Jhre Land Kuth keh.
In Winter komm viel Leut aus die Provinces marchir,
Die vor die Parlement ahn viel ßu proceſſir;
Es iß in Februar und Martius Monath
Die kroße luſtigk Mauckt in Saint Germain Vorſtadt,
Da ath man viel ßu ſeh, da ath man kroß Plaiſir,
Man kan mit beſt Manier ſein Keld ver depanſir.
Die St. Germain Vorſtadt das iß die beſt Quartier,
Da faſt die aller meiſt von Etrangers logir.
Die Lufft darinn iß kut, und ock viel mehr keſund,
Als in die andre all man ath kehn mal keſund.
Ehrnock es iß darinn die ſchönſt Palais ßu ſeh,
Und ock die ſchonſte Kart, da man ſpaßier kan keh.
Wer an die Comœdies und Oper ath Plaiſir,
Sie werd ßu Saint Germain alhier ock preſentir,
Man ath in diß Vorſtadt viel ſchön Bequehmlikeit,
Die Straß ſie ſeynd darinn mehr ſchöner und mehr breit.
Von alle Exercices man treff da Maitres an,
Und man ſind all Plaiſirs, die man nur wünſchen kan.

Und

Und es iß vor die Fremmd die beſt Logis in Stadt,
Weil man all Nothickeit in dieſe Vorſtadt ath.
Drum wer komm in Paris, er nehm kleick ſein Qvartier
In Saint Germain Vorſtadt, da werd er kut logir.
Man find in kut Auberge kut Accommodité,
Und man kriegk allerahnd von Fremde da ßu ſeh.
Allehn ehn Etranger er muß das obſervir,
Daß er muß mit die Wirth uff Tag Weiſ accordir,
Sonſt denek die Monſieur Wirth, die Fremmde iß brav tum
Ick will ſein Beutel zauß, daß er wie Bär muß brummm.
Dock wenn der Wirth erkenn, daß man das ock verſteh,
Er wehß uff kut Raiſon mit Frembde umßu keh.
Er kan mit Etrangers Sick bald accommodir,
Wenn er nur von die Fremd etwas kan profitir.
Parol man find kewiß in kehne Orth in Welt,
Da man verd ſo bedien vor ſeine kute Keld,
Als nur in der Paris, wenn man nur Keld mit bringk,
Die Wirth iß ſteß alard, Sie tanß, feiff, ſingk und ſpringk,
Wann ock ehn Etrangir nit viel will depanſir,
Er werd mit Compliſance und Luſt darßu forcir,
Man feiff Jhm die Ducat aus ſeine Beutel rauß
Daß ſie fliegk all davon alſ wie die Fleder Mauſ,
Dock man verkeß daſ kern, man ath Plaiſir davon,
In Deuſch und ander Land man brauck nit ſo Raiſon,

Man muß offt nock mehr Keld mit de Plaiſir verßehr,
Und die Monſieur Wirths-Auhß erweiſ ehn nit viel Ehr;
In mancke Deuſch Wirths-Auhß die Wirth iß krob pollir,
Er denck ehn Etranger muß par force depanſir;
Wenn mancke Fremd nit viel verßehr nit will und kan,
Par bleu! der krobe Wirt er ſeh Ihn kar nit an;
Der Frend er werd kar nit von Ihm accommodir.
Kaum daß die Auhß kneckt darf die Etranger ſervir.
Manck mal ehn kanß 8. Tag es thu vor über keh,
Man kriegk die vornehm Wirth kehn ehnßigk mal ßu ſeh,
Szu Paris iß nit ſo, die Wirth thu Ehn ſlattir,
Man magk viel oder nit bey Ihm verdepanſir,
Der Wirth er mack ſein Conte, und rickt ſick nack die Mann'
Er obſervir kanß wohl, wer viel verßehren kan,
Mit Ehn, der ath nit viel, er thu ſchon accordir,
Und iß dock complaiſant mit klehne profitir,
Man thu die Etrangers da alles ßu kefall
Und man werd brav bedien vor klehne gratial
Die Wirth in ander Land iß viel intereſſir,
Da wo man iß logir, man ſoll da ock mangir,
Allehn in der Paris der Wirth fragk nicks darum,
Man mangir, wo man will, Sie werd da kar nit brummm,
Man ath ſein Liberté, man kan leb nack Plaiſir,
Das iß ock etwas ſchön, das viel Lob meritir.

Wenn

Wenn man in Wirths Auhß speiß, man tref viel Leute an
Von fremde Nation, ock viel von Lanßemann
Ock viel von die Françoß, mit die man converßir,
Wenn man will in françœsch ßu parlir profitir,
Allehn, man muß dabey ehn bißel prendre Garde,
Man find offt Compagnie von kehne kute Arth,
Die Wein iß in Paris um ehne kute Kauff,
Darum die Etrangers thu Sick off braff beſauff,
Und dieſe Wein iß ſtarck, wer mag viel de bauchir,
Er werd in kurßer Zeit ſein Natur ruinir,
Und ock das viele Sauff es keh Occaſion,
Daß er mit die Franços bekom viel Action,
Da werd manck kute Deuſch keſeß uff ſein Podex,
Ehrnock iß bey die Deuſch ſein arme Leben ex.
Indeß es iß dock kut mit Franços converßir,
Daß man in françœsch Sprack von Sie brav profitir.
Die Lanßmann Ihr Viſites werd nit viel ankenomm,
Die kan ſchon wart, biß man ßu Auhſe wieder komm,
Sie profitir uns nicks, und das ath die Raiſon,
Weil man kan viel mehr lern von françœſch Nation;
In Auberges man find, daß viel mal da logir
Dames de Condition, wie Sie Sick titulir,
Sie keb Sick Prædicat, Marquiſes und ock Conteſſes,
Allehn Sie ſeyn dock nur Griſettes und Maitreſſes.

Sie spreck Jhr kroß Proceß Sie ath Sie obligir,
Szu komm nack das Paris, daß Sie Jhn observir,
Dock das iß kar nit wahr, es seyn nicks als finesses,
Dann Sie führ mit niemand als mit Cupide Proceß es;
Wenn ehne Etranges spreck mit Sie etlick mal,
Er muß ßu Jhr Proceß die Sportel brav beßahl
Ehn mancke tumme Teuf er thu sick gratulir,
Wenn er darf mit Marquise ehn bißel converßir,
Par bleu! sein Klück iß kroß, er tausch mit nicks in Welt,
Und er ver depanßir mit kröst Honneur sein Keld,
Dock was der schlimmste Dingk, es thu kar offt passir,
Daß mancker vor sein Keld er werd mit Wind flattir,
Dann diese Venus Dames Sie spiel vielmal die Tour,
Und lieb 2. uff ehn mal, die ehne par Amour,
Die Ehn par Interêt, die muß die Kelder keb,
Daß Sie kan mit die Erst, uff sein Kesundeith leb.
So bald als wenn Sie merck, daß seine Beutel leer,
Jhr converßir iß auff, Sie kenn die Freund nit mehr;
Wenn Freund sein Keld iß all, er muß marchir davon,
Und er ath à la fin die Consolation,
Daß wenn er lamentir, daß dick das Kott erbarm,
Jck bin dock mit Plaisir keword in Paris arm
Vor solcke Spiß Bub Dames man muß sick præcavir,
Man kan schon ander Dames vor diese choißir,

Die

Die Damens Compagnie Sie iſt da kar nit ſchwer,
Mit Fremd ßu converſir, Sie ahlt Sick das vor Ehr.
Vor all nothwendigk Dingk, wenn man in Franckreick komm,
Kleick ehne Lohn Laquai er muß werd ankenomm,
Wenn man ſchon 12. Laquais bringk mit aus ſeine Land,
Die thu ehn kehne Nutz, dann Sie ſeyn nit bekannt,
Allehn die Lohn Laquai Sie wehß es kanß kewiß,
All Straß, Palais und Hauß und Alles in Paris,
Sie wehß ock all Manier was man ſoll obſervir,
Wenn man will in Paris vor kluge Mann paſſir.
Man merck, daß man Sich laß von ehn Franços aufwart,
Und nit von Deuſch Laquai, die ſeyn von ſchlimme Art,
Sie denck, wenn Jhre Dienſt Sie nit reckt obſervir,
Daß Jhr Ehrr Lanßemann Sie muß ſchon pardonir,
Die meiſte Deuſch Laquai die in das Paris wohn,
Sie ſeyn aus deuſche Land ehnmal kelauff davon,
Bey die Franços Laquai das iß Jhr kröſte Fehl,
Sie iß interreſſir, ſonſt Sie werd kar nicks ſtehl,
Dock Sie mack Jhr Profit uff ehne ſo Manier,
Daß ſeine Ehrr Patron das kaum kan obſervir,
Sonſt Sie iß kanß fidell, es iß Sie wohl bekannt,
Daß werd die Dieb kechnckt in die françœſiſch Land.
Sie werd vor Jhr Patron in ehne Feuer lauff,
Wenn Er Rencontre hat, er thu Sick vor Jhn rauff.

So

So bald man mit die Leut iß was bekennt keword,
Man changir das Quartier an ehne ander Orth,
Man kan da ock vor Keld bey ehn Privat logir,
Das koſt ehn nit ſo viel als die Auberge Quartier;
Jeßund ick muß ock was, von die Franços erßehl,
Was die Franços beſiß vor kut und ock vor Fehl;
Sie ſeyn en general ßußammen componier
Von lauter Complaiſance von Freude und Plaiſir,
Sie keb Sick kroße Müh und Jhr Exterieur,
Und iß toûjour content bey Jhr kröſt Malheur,
Sie lieb die Negligence, Sie ſpiel, Sie feiff, Sie ſingk,
Und wenn Sie ahn kehn Keld, kleick wohl Sie tanß und ſpringk
Sie denck, ath mir dock nit die Teufel Keld kemack,
Wer trauer um das Keld, der thu ehn närriſch Sack
Wenn Jhre Vater ſterb, wenn Jhr Mama crepir,
Wenn Sie Jhr Weib und Kind und Freundſchafft all verliehr,
Sie ath um die Verluſt kehn kroſſe Traurickeit,
Sie werd Sie kans content ßu Jhre Krab beckleit,
Sie ſingt und feiff darßu und thu Sick conſolir,
Sie werd vor Jhr Verluſt ſchon ander attrapir.
En fin, all Traurikeit Sie iß von Sie verbann,
Als wie man in Paris kehn kifftig Thier treff an
Dock daß iß kanß kewiß, vor alles in der Welt
Was die Franços nur lieb, ſo lieb Sie dock das Keld,

Die

Die Alt und ock die Jungk Sie thu Sick sehr bemühn,
Wie Sie uff alle Arth kan Jhre Keld verdien,
Wenn er nit kan arbeit, so thu er marchandir,
Mit klehnste Bagatell er kan was profitir,
So kar die alte Weib singk Lieder uff die Straß,
Und tanß ehn mal darßu, daß Sie verdien etwas,
Viel ahndel mit Papier ßu die Secret affair,
Und keb Sick dock dahey die allerbeste Air,
Wenn Sie kan ehne Freimmd nur ehne Dienst prestir,
Sie thu das kern, wenn Sie nur etwas profitir,
Um nicks, das iß der Tod, allehn vor das l'Argent,
Sie thu ehn was man will, daß man kan seyn content;
Sie studir Tagk und Nackt um neu Invention,
Bey die Galanteries Sie mack steß neu Façon,
Man ath nock kehne mal bey Sie das observir,
Daß Sie von ander Land Jhr Mode estimir,
Sie bleib bey Jhr Façon, und lock die Fremde aus,
Daß man in alle Land Jhr Mode nehm ßu Hauß.
Drum Sie kan Sick berühm, die Françœsch Nation
Keb an die kanße Welt Galanterie Façon;
Nit die Façon allehn, man kan ock remarquir,
In alle Land bey Ohff seyn Françoses engagir,
Das iß kehn Wunder nit: dann das ath die Raison,
Weil die Franços flattir, und ahn Submission.

Sie ahn das ock kanß kern, wenn man Sie brav flattir,
Und spreck: Daß Sie mit Reckt vor galant homme passir.
Sie ahn vor Jhr Monarch ehn kroß Fideliké,
Sie werd mit viel Respect vor Sie ßum Tote keh,
Der Königk was Er will, Er kan nur prætendir,
Sie werd die kroß Befehl keohrßamst respectir.
Aus ander vornehm Leut Sie mack so viel nit drauß,
Ehn jeder denck, er iß ehn Prince in seine Auhß,
Darum Sie seyn wie Aff, was vornehm Leute mack,
Es thu die schleckte Leut dem Vornehm alles nack.
Sie eß nit kern allein, Sie laß kern invitir
Die Fremde ßu Jhr Tisch, daß Sie kan raisonir
Allehn Sie raisonir nit kern von alte Sack,
Sie parlir von presen, und was man künfftigk mack,
Sie trinck nit uff ehn mal die Wein aus Jhre Klaß,
Sie denck, es werd davon die Magen so viel naß,
Sie thu nur klehne Schluck, und trinck 4. 6. 8. mal,
Das will die Lanßemann aus Deuschland nit kefall,
Die klaub, wenn Sie will trinck uff ehn Kesundeneith,
Und trinck nit aus Jhr Klaß, Sie leb nit mehr viel Zeit,
Drum Sie trinck ehn kroß Klaß uff ehn Kesundeith aus,
Und Sie sorgk nit davor, wie Sie werd komm ßu Auhß.
In ehne kurße Zeit Sie seyn wie Schwein besoff,
Die françœsch Wein marchir aus Magen in die Koff.

Allehn

Allehn bey die Franços wenn Sie schon mehr mal trinck,
Sie bleib bey Ihr Verstand, daß Sie kan lustigk singk,
Sie lack die Deusche aus, daß Sie so debauchir,
Und Ihre kut Natur Sans Façon ruinir.
Die Franços wie sie seyn in all inventieus,
Sie seyn ock alle mal in all Stück curieus,
So bald Se spreck Jemand, Sie fragk nack Neuickeit,
Und wenn nur schlagt die Uhr, Sie fragk kleick nack die Zeit,
Wenn Sie schon selber wehß, um was vor Zeit es iß,
Sie denck, wenn Sie kefragk Sie wehß es mehr kewiß.
Das iß die erste Wort, so bald das ath passir,
Sie werd Ihr Camrad kleick die Tabac presentir,
Sie ath Tabatterie, Sie mack ock ehn rapper,
Denn ohne Ehn von das man werd Sie kehnmal seh.
Sie lieb die Complaisance in all Ihr discourir,
Und Sie ahn das reckt kern, wenn man Sie pardonir,
Sie thu Ehn was Sie will, Sie spreck steß mit Raison,
Monsieur mon cher Ami! je vous demande Pardon
Bey all Occasion Sie werd ock gratulir,
Bey klehnste Unkelück Sie werd ock condolier,
Wenn ehne Dame nur laß Handschu in Waßer fall,
Man mack sein Condolence darum mehr als ehn mal.
Es keh ehnmal zusamm ehn Compagnie spaßier,
Da ath uff ehne Feld die Kuh etwas verliehr,

Darein die ehn Monſieur er tret kanß unkefehr,
Da lack die Compagnie darum erſchröcklick ſehr,
Ehr nock Ehn nock der And Sie komm und gratulir,
Daß in der Kühe Flad der Bein nit iß crepir,
Man kan ock ſteß von Sie was man will pretentir,
Sie werd ehn en Moment das alles promittir,
Dock Sie fragk nicks darum, wenn Sie Parol verkeß,
Denn Sie ſeyn von Ihr Wort kehnmal ehn Sclav keweß.
Wenn man Sie recordir, Sie mack nit viel Façon,
Sie ſpreck: Es kan nit ſeyn, excuſe mon Patron,
Sie woll ehn andermal Ihr Dienſt recommandir,
Und fangk an in Moment was anders zu parlir.
Es keb in kanße Welt nit ſo viel Serviteur,
Als wie ſeyn in Paris, allehn nur par honneur,
Sie ſeyn nit mit die That, Sie ſeyn nur mit die Wort,
Wenn man ehn Diener brauck, da ſeyn Sie alle fort.
Sonſt Sie thu die Honneur erſchröcklick coujonir,
Wenn Sie als mit die Fremmd als Camrad converſir,
Sie ſpreck: Ick ahb die Ehr, daß ick Sie daſ erßehl,
Monſieur! ick ahb die Ehr, daß ick ſie ſagck mein Fehl,
Madame ick ahb die Ehr, daß ick ſie gratulir,
Monſieur ick ahb die Ehr, daß ick Sie condolir,
Madame ick ahb die Ehr, ßu ſeyn Ihr Serviteur,
Ick ahb die Ehr, daß ſie ock ahn von mir Honneur.

Par bleu! wie werd die Ehr in Paris ſtrapazir!
Wenn Sie all Augkenblick muß aus die Maul ſpaßier;
Und in die Eheſtand da fragk Sie nicks darum,
Sie ahlt die Jalouſie vor etwas das iß tumm,
Wenn Sie ath ehne Frau die nock mehr Leut kefall,
Sie werd darum nit bös, Sie kriegk kar kehne Gall,
Sie denck, daß Sie die Frau nit ath allehn kenomm,
Darum Sie permittir, daß Andre ßu Sie komm.
Davor es ath der Mann ock ſeine Liberté,
Daß er kan nack Plaiſir ßu ehne Ander keh.
Sie laß kern ehne Fremd allehn bey Ihre Weib,
Und ſuck in Compagnie ehn ander Zeit Vertreib,
Sie ſind en general in Compagnie Plaiſir,
Und ſpreck: Es iß die Menſch darum nur fabricir,
Daß er ſoll alleßzeit in kut Keſellſchafft ſeyn,
Er kriegk Melancholic, wenn er iß ſteß allein;
Ehn luſtigk Compagnie mack ock ehn luſtigk Sinn,
Es tranſportir all Sorgk all Noth und all Chagrin.
Ehrnock Sie thu ock kern die ſchöne Oper ſeh,
Und mit viel kroß Plaiſir in die Comœdie keh,
Sie lieb ock die Muſic als ehne Edel Sack,
Drum Sie der kanßen Tagk Sick ſelber Muſic mack,
Wenn Sie nicks Anders kan, ſo werd Sie ſeiff, und ſingk,
Sie mack Ihr Tra la la, daß es ſteß luſtigk klingk.

Das

Das iß ühbſch vor die Deuſch, die kerne courtoiſir,
Weil Sie kan Jhre Zeit mit ſchöne Dame paſſir,
Dock Laußmann du muſt merck, das koſt l'argent content,
Sonſt man kan nit paſſir vor ehn klücklick Amant;
Die Françœſch Nation Sie reiß ock kern in Welt,
Dock Sie verthu nit ſo all wie die Deuſch das Keld,
Sie leb kenau, und denck, man ſeh mir auf die Kragen,
Ob ick mir propre ahlt, man ſeh nit uff die Magen,
Wenn Sie nur in die Fremmd viel lern, und profitir,
Der Deuſch muß wieder keb, was Sie ath depanſir;
Sonſt Sie ahn brav Courage, Sie fürckt Sick vor niemand
Als vor die Königk nur, der iß Jhr Commendant,
Wenn Sie bey kroße Prince und Dame vorbey paſſir,
Sie nehm die Hut nit ab, daß Sie Sie ſalutir,
Sie ſpreck: Die Hut koſt Keld, und Sie ath nicks davon,
Wenn Jhre Hut in Stück, Sie kriegk davor kehn Lohn,
Wie wohl Sie fragk nicks drum, wenn ſchon die Hut in Stück,
Sie tragk ihn immerfot, das iß kehn Unkelück,
Wenn nur die Rock iß kanß, und iß neu façonir,
Und Jhre Koff fricir, da kan Sie ſchon paſſir,
Dock um die propre Wäſch man ahlt da nit viel drauff,
Weil man Sie in Paris muß kar ßu theuer kauff;
Sie thu offt ehne Tagk Jhr Kleid 2. mal changir,
Weil Sick die Wetter ock ſo viel mal variir.

Manck

Manckmal in Vor Mittagk man kan die Winter seh,
Und dann die Nack-Mittagk man kan in Sommer keh,
Drum die Franços Sie ahn ehn Wetter Naturell,
Und nehm ßu Ihr Affaire von Wetter das Modell;
Wenn man Sie was vertrau, man komm kans übel an,
Worum? weil ehn Secret Sie nit cachiren kan,
Sie spreck: Das Schweig kehör vor ehne beicht Papa,
Wer ehn Secret cachir, muß nack Utopia,
Denn die Secret sie thu kar sehr das Herße drück,
Und man kan mit die Zeit ehn mal ßu tod erstick,
Viel besser die Secret muß unter Leut marchir,
Als daß von die Secret ehn Franços soll crepir.
Drum Sie cachir kar nit, wenn Sie ath ehn Amour,
Kar nit, neh! au contrair, Sie spreck: mit kroß Bravour
Daß Sie all Liberté bey Ihre Liebst kenieß,
Wenn schon an kanße Dingk kehn bissel Wareith iß.
Sie spreck: Sie eß von Fleisch, wenn schon nock nit kescheh,
Daß Sie von Ihr Amour ath Ihre Brüh keseh.
Sie iß schon kut content, wenn man Sie Klauben keb,
Daß Sie mit Ihr Amour in kroß Vertrauen leb,
Das thu Sie allemal nock viel mehr contentir,
Als wenn Sie in die That mit Dames courtoisir.
Viel pauvre Edelmann die kehne Keld besiß,
Und von die Elends Fett muß wie ehn Brate schwiß,

Er

Er werd viel lieber kar in Pauvreté crepir,
Als leb, wie Bürgker leb, das thu sein Stand touchir,
Ock neh! eh er das thu, er keh uff Caffée Auhß,
Und thu mit falsche Spiel der Freimnd Jhr Beutel laus,
Allehn Viel Sie ahn offt davon nicks profitir,
Als daß Sie mit Jhr Ehr ock Jhre Leb verliehr.
Viel von die Bürgker Stand, wenn Sie viel Kelder ath,
Sie will wie die Vornehm ock kern führ kroße Staat,
Darum Sie keb Sick Müh, daß Sie Character kauff,
Ehrnock Sie mack Sick kroß, und blöh Sick krausam auff,
Sie nehm das kerne an, wenn man Sie nur flattir,
Und Sie vor nock mehr ahlt, als Sie kan prætendir,
Le Bourgeois Gentil homme die leb wie kroße Ehrr,
Und mancke arm Marquis ehlff Jhre Keld verßehr.
Das iß ehn kroße Fehl, den man kan obſervir,
Daß die Franços ſo kern ßu Proceſſ inclinir,
Wann Sie ock à la Fin ath kar nicks mehr davon,
Als daß Sie vor viel Keld kauf Alteration,
Darum man ſeh alhier in dieſe kroſe Stadt
Viel Rickter und Notaires und ſehr viel Advocat,
Die all verdien viel Keld von dieſe Proceſſ Narr,
Und lack nock, wenn Sie ahn keführ in Koth die Karr,
Wenn Jhr Client kehn Keld mehr in die Beutel ath,
Es dien Sie ock nit mehr ehrnock die Advocat.

Viel 1000 Advocat man treff Sie alhier an,
Daß man kaum uff die Straß vor Sie paßiren kan
Wenn man ehnmal uff Straß fall über krosse Stein,
Und man stoß Sick etwas an seine Schiene Bein,
Man ath nit so viel Zeit, um wieder uffßusteh,
Und um nock sein Affaires nock weiter fort ßu keh,
Kleick seyn 4. Advocat, die Ehn encouragir,
Man soll die krobe Stein laß ehn Processs formir.
Man werd ock observir, die schleckte Ahndwercks Leut
Wenn es iß in all Tagk Sie werd reckt brav arbeit,
Komm Sonn und Feyertagk, da thu Sie ock flanquir,
Und sick mit kut Klaß Wein reckt schaffen contentir,
Sie sauff Sick voll und steiff wie ehne Purßel Mann,
Daß Sie die Wegk ßu Auhß kar nit mehr finden kan,
Jeßund ick muß ock was von Frauenßimm beschreib,
Wie Sie leb ßu Paris, und Jhre Zeit vertreib,
Die Françœsch Frauenßim Sie seyn par tout galant,
Sie kan keschwinde mack die Deusch ßu Jhr Amant,
Sie seyn ßwar nit so schön all wie die Dames in Sacks,
Allehn Sie seyn charmant, und Sie seyn kut kewackß,
Sie lieb all Lustikeit, Sie tanß kern, und Sie singk,
Und Sie vernehm reckt kern, wenn die Music brav klingk,
Bey alle Lustikeit die in Paris passir,
Sie muß dabey mit seyn, und nehm davon Plaisir.

Sie parlir wie die Teuf, und antwort mehr keschwind,
Als von die Questions man kan vor Sie erfind.
Sie ahn ehn kroß Esprit, und wenn Sie converſir,
All was Sie red und thu, man muß das admirir,
Es laß all naturell, Sie forcir Sick kar nickt,
Als bloß nur die Couleur in Jhre Ankesickt,
Denn Sie seh etwas blaß in Jhr Visage aus,
Da mahl Sie Sick was roth, daß es komm lebend rauß,
Vor diß, wenn diß durck Schwiß die Schmincke ath verliehr,
Sie mahl Sick sans Façon, das Jed kan remarquir,
Allehn die Mahlerey Sie ath jetzund ceslir,
Weil diese Königin es kar nit estimir,
Der Hoff er keh in all nack diese Majeste
Die Leut in Stadt die thu, was Sie bey Hofe seh,
Darum es iß kewiß, daß die kemeine Leut,
Die Affe iß von Hof, und bleib in Ewickeit,
Die mehste Frauenßimm Sie ahben schwarßa Haar.
Und sie seyn ock brunett, die Blonde seyn viel rar,
Und das iß die Raison, weil in die Stadt Paris
Und in die kanße Land die Clima hißigk iß,
Das mack ock, daß man da so kern courtoisir,
Darum die Frauenßimm die deusch reckt informir,
Sie seyn steß disponir ßu alle Lust und Freud,
Und Sie kan raisonir nack alle Herrlickeit,

Sonſt

Sonſt Sie ahn ſehr kelieb klehn Bologneſer Hund,
Jeßund Sie ahn Plaiſir an klehne Mopß kefund,
Die ſeh wie klene Teuf mit Jhre ſchwarß Viſage,
Allehn man puß Sie ſchön mit propre Band Blumage,
Viel brauck ſo Schnuf Tobac, daß er an Maul bleib kleb,
Und wenn Sie Jhr Amant will ehne Schmäßel keb,
Da komm die Schnuf Tobac in ſeine Halß marchir,
Daß die arm Coridon vor Huſt muß bald crepir,
Die Dames Sie ſeyn Patron in Auhß, und commandir,
Die Ehrr Kemahl parir, und thu Sie reſpectir,
Sie leb ſo nit in Streit all wie in Deuſche Land,
Monſieur ath ſein Maitreſſe, Madame ath Jhr Amant,
Sie bleib dock Mann und Weib, und Sie komm alle Vier
Szuſamm in Compagnie, wo Sie ſick divertir,
Par bleu! iß das nit übſch? wenn ehn paar Ehe-Leut
Sie leb ſo brav content in kute Einikeit,
Die Dames von Mittel Art Sie ahn ßu Compagnie
Und ßu Jhr Zeit Vertreib allßeit ehn *bon Ami*,
Und Jhre Ehrr Kemahl Sie laß das kerne ßu,
Weil Sie in Jhre Ammt ſteß ath ſo viel ßu thu,
Sie iß nock die Ami reckt ſehr viel obligir,
Daß Sie ehlff die Madame die langke Weil paſſir,
Da komm die bon Ami nock vor die Mittagk Eß,
Und fragk bey die Madame, wie Jhre Ruh keweß?

Und daß Sick der Ami reckt wohl insinuir,
Er ehlff vor Kammer-Jungf die Madame habilir,
Darnock er spiel mit Sie ehn Bissel aus und ein,
Wie man spiel in der Bret mit schwarß und weise Stein,
Manckmal er speiß mit Sie, manckmal es kan nit seyn,
Dock nack der Mittagk Eß er stell sick wieder ein.
Da trinck Sie denn ßusamm ehn Bissel kut Caffée,
Ehr nock Sie fahr ock aus in kute Assemblée,
Wenn schöne Wetter iß, Sie fahr ock promenir,
Und ehlff Jhr ock die Zeit in Comœdie pasir,
Man fahr uff ehne Bal, man tanß, man spiel in Kart,
Dabey die bon Ami mit kroß Plaisir auffwart,
Und endlick die Ami bringk die Madame ßu Auhß,
Da wehß ick weiter nit, was nock mehr komm ehraus,
En fin der bon Ami er ath das Sein gethan,
Und fangk der ander Tagk sein Dienste wieder an.
Das keh so immer fort, die Jahr aus die Jahr ein,
Man ahlt vor krosse Ehr, wer darff ehn Ami seyn,
Die Deusch werd vor die Dames reckt sehr viel estimir,
Weil Sie in Jhr Amour nit so keschwind changir,
Als wie die Ehrr Francos, die lieb als wie die Wind,
Und in Jhr kanß Affaires Sie seyn ßu viel keschwind,
Allehn die Deusch Mesieurs Jhr Expedition
Die kescheh mit die Tact, und mit ehn kut Façon,

Das

Da ahn die Dames Plaiſir, das thu Sie wohl kefall,
Darum es prævalir die Deuſch ock alle mal,
Ehr nock es kan die Deuſch uhbſch die Secret cachir,
Und ſagk mit was mit Jhm und mit die Dame pasſir,
Das mack, weil die Proverbe in kanße Deuſche Land
Bey alle honettes hommes iß kar ßu wohl bekannt.
Das iß ehn ehrlick Mann der was von *Dame* kenießt,
Allehn der iß = = = Etwas der es laß Andre wiß.
So thu viel von Franços, die kaum von Dame weck keh,
Die erßehl Jedermann, was iß mit Sie keſcheh.
Sie ahlt vor ehn Gloir, wenn alle Leute wiß,
Daß Sie mit ehn Dame in ehn Intrique iß.
Sonſt die Françœſiſch Dames Sie ahn Invention,
Wie Sie weiß Jhr Amant Jhr kut Affection,
Sie laß ſick Jhre Haar von Jhre Koff kranchir,
Und thu ſie die Ami ßu ehn Peruque ſpendir,
Ehrnock laß ſick die Dame die klehne Haar friſir,
Da muß Jhr krauße Koff vor Engkel Koff paſſir,
Wenn nu Ami und Dame ßuſamm tragk ehne Haar,
Da würck die Sympathie ehrnock kanß wunderbar.
Viel Dames Sie keh ſpaßier mit Maſque vor Viſage,
Daß Sie niemand nit kenn, und kan mack bon Mariage
Das keb offt reckt viel Spaß, wenn ehn ſo ſammt Keſieckt
Mit Ehn will converſir, und man kenn Sie kar nickt.

Da mack sick solcke Dames erschröcklick kroß Plaisir,
Wenn Sie Jhr kute Mann manckmal brav mit vexir.
Die Wetter in Paris weil sie vielmal changir,
Daß iß in ehne Tagk kalt, warm, und temperir,
So kan man bey die Dames wenn Sie spaßieren keh,
An ehn Ahnd Evantail an andre ehn Muff seh,
Wenn schon die kroße Dames kehn Ordnungk estimir,
Sie werd sick dock kanß wohl mit kranck seyn observir,
Wenn Sie 2. Wock kesund, und komm vierßende Tagk,
Da iß die Dame viel kranck, da muß man Sie beklagk,
Da komm, all wer Sie kenn mit Hauffen an marchir,
Und mack nack Devoir von Herß ihr condolir,
Das thu Damens nur, daß andre Leute seh,
Daß man viel Sorgke ath vor Jhr schleckt Wohl Erkeh,
Es fehl die Dame kar nicks, Sie iß nur kranck zum Schein,
Sie werd der ander Tagk schon wieder kesund seyn,
Derweil die Schweißer muß ühbsch accurat notir,
Wer seine Devoir bey Dame ath observir,
Und wenn denn ehne Dame nit bey Visite keweß,
Sie werd, wenn Sie iß kranck, ock wieder fein verkeß.
Ehnmal ehn vornehm Dame Sie ath nickt remarquir,
Daß diese Tagk iß da, wo Sie vor kranck passir,
Als bis 2. Tagk vorbey? Sie ath erst dran kedenck,
Par bleu! Sie thu erschröck, und thu sick kraußam kränck,

Sie

Sie ath Jhr Kammer Jungkf erschröcklick aus keschmehl,
Daß Sie die Virßehn Tagk mit reckt ath ehlffen ßehl,
Sie sprek: Ehn andermal wenn dreyßehn Tagk vorbey,
Sie soll Sie allßeit fragk, ob Sie nit kranck woll seyn?
Vor diese kroße Fehl Sie ath sick alterir,
Daß Sie reckt kranck kewordt, und iß bald kar crepir,
Viel von die vornehm Dames Sie ahn Barmehrßikeit,
Sie forder in die Kirck Almos vor arme Leut,
Das iß ehn kut Manier, viel Keld ßu colligir,
Denn mancke Cavalier Sie muß da mehr spendir,
Als sonst Sie mit Kekeb, und als man kan bekehr,
Allehn man muß was thu die vornehm Dame ßu Ehr;
Wenn von die vornehm Dames das in die Kirck kescheh,
Da thu die schönste Jungkf ehrnoch in Stadt rum keh,
Die seyn reckt schön kepuß als wie die Engkel Kind,
Dabey viel solcke Jungkf Jhr kroße Klücke sind,
Dann wenn so schöne Jungkf in mancke Auhß neihn komm,
Sie ath mit die Almos manck Ehrß nit weck kenomm.
Dem mancke Wittwer Man ath Sick verschamerier,
Und mit so schöne Jungkf ehn Mariage formir,
Da kan die Leute seh, was die Catholisch Faff
Mit Jhr Invention vor doppel Nußen schaff,
Denn durck so schöne Jungkf Sie kan mehr Keld erwart,
Als von ehn alte Faff mit kroße Schweißer Bart,

Und

Und viel arm schöne Jungf kriegk kehn so reicke Mann,
Wenn Sie vor arme Leut nit fangk ehn Wallfarth an.
Es iß in kehnen Land daß man kan obſervir,
Daß ſich die Leut ſo viel nack Mode regulir,
Als nur in das Paris, à part das Frauenßimm,
Sie mack als nack die Mode, ſonſt es keh Sie reckt ſchlimm,
Die Mode werd obſervir, mit Silber Werck changir,
Die Mode werd obſervir, die Zimmer ßu meublir,
Die Mode werd obſervir, die Hauß anders ßu bau,
Sonſt man nit nack die Mode ßu Fenſter kan rauß ſchau,
Die Mode werd obſervir, wenn komm die Dames in Sinn,
Sie woll ſich nit mehr laß von Cammer Jungkf bedien,
Die Mannsvolck thu Jhr Dienſt uff ehne beßer Art,
Als wie die Cammer Jungkf wenn Sie bey Dame uffwart,
Sie kan ock die Meſſieurs ßu mehr Dienſt emploir,
Als wie die Cammer Jungkf, die das nit kan preſtir.
Bald ſeyn bey kroße Dames die Diener lauter Mohr,
Wenn Sick die Appetit ßu dieſe Teuf verlohr,
Man laß Sick dann bedien von lauter velſch Caſtrat,
Da werd die Mode nit lang ß, weil das ſein Urſack ath.
Viel Dames thun das darum, daß Sie vor keuſch paſſir,
Weil die Meſſieurs Caſtrates kehn Hahnreh kan formir.
Bald man laß ſick bedien von Stumm die nit parlir,
Die kan ühbſch nit ausſchwaß, was bey die Dame paſſir.

Die

Die Mode werd obſervir, ock bey raiſonements,
Bald man red equivoque, und bald enſemoquent,
Bald man red mit Eſprit, bald man red en Proverbe,
Man præcavir Sick wohl, die Mode nit ßu verderb,
Man obſervir die Mode, daß ehne Mann und Weib
In Compagnie die Zeit ßußamm ſick nit vertreib,
Das wär ehn kroße Fehl, es laß ock ßu kemein,
Bey Weib muß ander Mann bey Mann fremd Dame ſeyn;
Man obſervir die Mode, ock wenn man will charmir,
Bald thu die ſchwarße Augk bald blaue prævalir,
Das iß die ſchlimmſte Mode, das iß ehn üble Sack,
Worum? man kan Couleur von Augk nit anders mack,
Wenn Sie nur nit wird blind, Sie laß ſick kern ausſteck,
Und ſchmeiß die ander Augk, die nit iß Mode weck,
Nack Schmertz Sie fragk nicks drum, könn Sie nur wieder ſeh,
Und äth die *Mode* Augk in Ihr Viſage ſteh.
Da thu nur dieſe Dames vor ehne Bauté paſſir,
Von die Ihr Augk Couleur mit Mode accordir,
Dock wenn die Mode komm, die Augken braun ßu ſerb,
Das mack Sie alle mit, da kan Sie nicks verderb.
Allehn die Naſen Mode wenn die ehnmal pasſir,
Da kriegk man was ßu ſeh, davon man ath Plaiſir.
Bald ſeyn die Habicks Nas, die pasſir vor charmant,
Bald ſeyn die Mopſen Nas, die alt man vor galant.

Bald seyn die spißigk Nas, die wie ehn Nadel Ohr,
Die wie die Bleistifft langk, da man kan Lock mit bohr,
Wenn diese Mode seyn, man ßeer die arme Nas,
Und kneip Sie reckt ßusamm allßeit ohn Unterlas,
Mau schraub Sie kar ßu Nackt in klehne Schraube ein,
Daß Sie soll ander Tagk ühbsch langk und spißigk seyn,
Wenn Mops Nas Mode iß, man drück der kanßen Tagk
Die armen Nas ßurück, und thu Sie kraußam plagk,
Man estimir kehn Schmerß, wenn man das nur prestir,
Daß man mit seine Nas nack Mode kan pasir.
Paris es iß mit Reckt die Mode Residence,
Man ath hier vor die Mode die kröste Complaisance,
Man ath kewiß erßehl, daß man ath observir,
Daß man die klehne Kind nack Mode fabricir.
En fin all was man thu, man observir die Mode,
Und man sterb ock so kar Sick nack die Mode ßu Tode.
Das iß was curieux, die Franços Bürgker Leut
Wenn Sie klehn Kind bekomm in Jhre Ehstand Zeit,
Sie schaff die arme Kind aus Jhr Auhß kleick fort,
Und Sie laß es erßieh an ehne ander Orth.
Madame iß ßu comode, sick ßu incommodir,
Sie denck, tränck Sie das Kind, Sie muß Beauté verliehr,
Darum Sie thu mehr wohl, wenn Sie verliehr das Kind,
All wenn an Jhr Beauté man ehne Fehler sind.

Man

Man thu das ock darum, weil Kind brauck kehn Raiſon,
Und lerm der kanßen Tagk, und ſchrey ſteß ſans Façon,
Das hinter ſehr die Mann, daß Sie nit kan arbeit,
Madame werd ock keſtöhr, in Ihr Vertreib die Zeit,
Daß iß kehn Wunder nit, wenn die Françœſiſch Kind
Mehr ſchrey und lerm, wie die in ander Länder ſind,
Das mack das Naturel, und die Françoſ Manier,
Das werd bey die Keburth die Kind ſchon imprimir,
Darum fort mit die Kind, man thu das uff das Land
Szu ehne arme Frau, die ſchon iß kut bekannt,
Und die ath nock mehr Kind, die Sie ock muß uffzieh,
Davon Sie Sick ernehr, weil man beßahl Ihr Müh,
Da muß denn dieſe Kind 2. 3. 4. Jahre leb,
Ehrnock man laß Sie Sick ßurücke wieder keb,
Allehn viel offt keſcheh, die Kind werd ver changir,
Daß Sie die reckte Kind nit kriegk reſtituir,
Worum? das mack, die Leut die von die Kind Sick nehr,
Sie ahn von klehne Kind manckmal bey Sick nock mehr,
Von mancke Sie krieg viel, daß Sie das Kind erzieh,
Von mancke nit kar viel, und Sie ath ehne Müh,
Wenn nu die reicke Mann Ihr klehne Kind thu ſterb,
Da muß der Arm ſein Kind die Tod ſein Stelle erb.
Da ſpreck die Uffzieh Frau; der Arm ſein Kind iß tod,
Damit uff die Manier Sie verliehr nit Ihr Brod.

Uff dieſe Art der Arm muß ſeine Kind verliehr,
Die Reick bekomm ehn Kind, das Sie nit fabricir,
Drum es itz in Paris ehn kroße Rarité,
Wenn manckmal ehne Kind die Vater ähnlick ſeh,
Und weil die mehſte Mann Jhr Kind kan nit erkenn,
So laß Sie Jhre Kind mit andre Nahmen nenn,
Er nenn ſein Jede Kind uff andere Manier,
Und laß Sie unterdeß vor ſeine Kind paſſir.
Das Kinder UffErzieh vor Paris uff der Land
Es ath mehr Conſequence von Ubel allerahnd,
Dann dieſe arme Leut die die Kind ufferßieh,
Sie tractir dieſe Kind manckmal all wie die Vieh,
Sie laß die Kind offt fall, und breck Sie was in Stück,
Daß die Kind Kriepel werd ßu Jhre Unkelück.
Drum man kriegk in Paris viel Kriepel Leut ßu ſeh,
Weil bald uff alle Straß Krum Lahm und Pucklickt keh.
Die Mode kefall mir nickt, dock das ath mir kefall,
Wenn man ßu Fraußimm komm, man küſt Sie offtermal,
Das thu in das Paris kehn Aergerniß nit keb,
Weil man uff die Manier in kute Freundſchafft leb.
Die Frauenßimmer denck in ehne ander Land,
Der Teuf er werd Sie ohl, wenn man thu ſo bekannt.
Sie ſpreck in Deuſche Land: Was Hencker ſoll das ſeyn:
Pfui Teufel geh er fort, er macht Sich zu gemein.

Und

Und ick will Scheime seyn, es schmeck Sie doch reckt kut,
Die meist Sie seh es kern, wenn man es nock mehr thut.
Wer von die Etrangers nit kern bey Damens bleib,
Weil Jhm kost ßu viel Keld die schöne Zeit vertreib,
Es keb von die Franços viel bras kelehrte Leut,
Bey die er mit Profit passir kan seine Zeit.
Man kan in Compagnie bey solcke Leute keh,
Die keb ehn kute Nuß, man nenn sie die Abbés
Dock es iß Difference, viel die seyn kroß kelehrt,
Von die man kan viel lern, das viele Keld iß wehrt,
Viel die heiß ock Abbé, allehn Jhr Conversir
Die iß nur ßu die Spaß, um die Zeit ßu passir.
Wenn Sie schon keh kanß schwarß, das ath nicks ßu bedeut,
Die klehne Uberschlagk mack kehne Keistlickeit,
Sie thu die Compagnie mit Damens frequentir,
Sie keh in Oper Auchß, und mack mit all Plaisir:
Sie führ ehn krosse Staat die keistlick Erde Kloß,
Sie fahr wie krosse Prince in Jhre Staats Caross,
Sie spiel mit uff die Bal, Sie thu viel Keld verliehr,
Und mit die schöne Dames viel Keld ver depansir,
Sie springk, sie tanß, sie fluck, und Sie treib alle Poß,
Sie iß die lustigkst Mensch, das mack Sie iß Françoss.
Sie ath kehn keistlick Fleisch in Jhre Keistlickeit,
Sie leb wie Capitain von die Dragonner Leut
Von solcke schwarße Mann und so lustigk Abbés
Man kan in das Paris viel etlick tausend seh,
Denn kehn Famille iß, da nit iß Ehn darinn,
Man fragk Sie nit ßuvor, ob Sie ahn keistlick Sinn?
Kar viel seyn ock dabey, die nur die Nahmen führ,
Daß man in Compagnie Sie keistlick respectir.

Wenn ick die Koenigt wär, und woll ßu Felde keh,
Ick formir Regiment von lauter so Abbés,
Sie müß mir mein Keßelt kanß um und um bewack,
Und ick woll Sie denn ock ßu Spannisch Reuter mack,
Kewiß die schlimmste Feind er werd vor Sie erschröck,
Der Teuf er werd sick selbst vor die schwarß Rock versteck
Allehn diß Regiment ick will nit commandir,
Ick klaub es werd viel mehr als kanß Armeé bravir.
Dock de Petits Maitres dir woll ick alsdann mack
Szu Jhre Officiers, da keb es was ßu lack,
Warum? Denn diese 2. Sie könn sick kar nit leid,
Die Abbé parir nit, das keb steß Streitikeit.
Die Ehrr Petits Maitres die converſir plaiſant,
Das mack Sie ahn Eſprit, und Sie wehß allerahnd,
Sie seyn steß bon Humeur, Sie wehß all was paſſir,
Und all Solennité Sie thu sie frequentir,
Wel Sie seyn etwas arm, sie ahn nit kar viel Keld,
Dock sie thu alles mit, und fragk nicks nack die Welt.
Sie ahlt sick proprement, Jhr Kleid iß starck brodir,
Sie kan sick bey die Dames reckt sehr inſinuir,
Sie exercir sick steß, wie sie kan thu charmant,
Und iß mit Etrangers vortreflick complaiſant,
All Oper, Comœdies, und all was iß ßu seh,
Tie negligir kar nicks, Sie muß darein mit keh.
Nur daß Sie vor die Dames kan mack Jhr Compliment,
Dann das iß der Meſſieurs Jhr beste Element,
Allehn Sie will kar nit vor ehn Verliebt paſſir,
Die Dame die Sie thu kenn, die muß sick gratulir,
Daß ehn so schöne Mensch mit so viel Qualitée
Jhr thu die kroß Honneur, und thu mit Sie umkeh.

Wenn in die Opera sie sind an was Plaisir
Es werd von alle Leut en Moment confirmir.
Da schrey Sie denn bis, bis, und weil Sie das kefall,
Es muß die Operist das mack nock ehne mal,
Und wenn die schonste Stück manckmal werd producir,
Und es kefall Sie nit, Sie muß Estim verliehr,
Da feiff sie wie die Teuf, all Leut Sie thu das nack,
Da muß die Operistes sick von Theatre pack.
Allehne wenn sie klasch in Ihre Ahnd hinein,
Es klasch ock alles mit, daß bald die Auhß fall ein,
Mit die Messieurs Abbés Sie ahn kehn Harmonie,
Sie leb mit diese Ehrrn steß in Antipathie,
Es darf in Opera kar kehn von die Abbé
Die Uht ehn ehnßigk mal uff seine Koff laß seh,
Da schrey sie was sie kan, Abbé le Charp eau bos!
Das klingk von Allßusamm wie ehn lustigk Runda
Das thu Sie par Raison, weil Sie will pretentir,
Daß die Messieurs Abbés die Dames soll respectir,
Sie selber ahn kehn Uht uff Ihr frisirte Koff,
Und keh so steiff daher wie ehn Bouteille Froff,
Sie præcavir den Koff, und ahlr erschröcklick drauf,
Es regen wie es will, sie seß die Uht uit auf,
Wie bald es kan kescheh, daß Sie die Haar ßudrück,
Sie ahlt das kanß kewiß vor kröste Unkelück,
Viel lieber vor par bleu sie werd brauck Ihre Uht.
Und ahlt den über Koff mit kroße Ehlden Muth.
Da iß die Uht reckt froh, daß sie sick kan erquick,
Weil sie steß unter Arm werd kanß ßu tod kedrück
Drum seh ock Ihre Uht bey die frisirt Franços,
All wenn Sie in die Schlackt bey Lützen wär durckschoß.

Wenn

Wenn Sie ock duellir, Sie seß die Uth nit auf,
Sie ahlt ihn in die Ahnd, und Sie stoß immer drauß,
Sie ath dock ehne Nutz damit ßu profitir,
Dann Sie kan mit die Uth viel Stoße aus parir,
Sonst in die Compagnie Sie wehß ßu judicir,
Was wohl mit Ehne Kriegk vor Ende werd passir.
Komm neue Mode auf, Sie werd kleick exercir,
Und werd mit kroße Fleiß viel Mode aus studir
Da muß flucks die Laquai ßu ehne Tröddler lauff,
Daß sie kan ihre Kleid um ahlde Keld verkauff,
Sonst ist kehn Creatur in kanße Welt ßu find,
Als wie die jungk Françoß, die seyn von lauter Wind,
Und die kehn ehnßigk mal aus das Paris kereiß,
Und dock. Sie denck bey stck, daß Sie wohl alles weiß.
Wenn Sie mit brave Leut iß in ehn Compagnie,
Sie führ Sick uff kanß schleckt, Sie treib steß Raillerie,
Sie vexir alle Leut, und nehm nicks wieder an,
Sie denck, Sie iß Messieurs, die das allehn nur kan,
O das seyn Teufel Kerl die steß brutalisir,
Und thu mit tumme Fragk die Leut incommodir,
Sie raisonir wie Ferd, das in die Mühle steh,
Und pretentir, man soll Sie vor viel klugk anseh.
Bald Sie fragt ob die Mond in Deuschland ock so schein,
Als wie in das Paris, und ob man da mack Schwein,
Die meiste Sie wehß nit, uff was vor ehn Manier
Die Korn wackß uff die Feld, und wie man brau das Bier.

Ju meine ander Theil es werd darinne steh,
Was nock vor Raritées in das Paris ßu seh.

La Statue Equestre D'Henri IV.
Decretes
Decrateurs
Bocklin Sc. Lipsiæ

2 Theil.

Des Deusch Franços
Jean Chrétien Toucement

VOYAGES

IIte Partie
Oder
CONTINUATION
Von die
DESCRIPTION von PARIS,
Von die Fiaccers Decroteurs und ander
Curiositeé,
Uff die lustigck Manier wie sein ander Elaboration.

Es iß zu bekomm zu Leipzigck unter die Rath-Auß
in die Boëtiusisch Boutique. 1733.

GRAF WESTERHOLT
FREYENTHURN

SOLVES

PAris iß ehne Orth mit 50000. Hauß,
Man denck, wenn man komm neihn, man koñ nit wieder rauß,
Da seyn viel 100. Auhß so schön und so viel kroß,
Als wie in Deusche Land die aller kröste Schloß,
In viel ehn solcke Auhß es wohn viel 100. Leut,
Die leb all kanß content, und ahn reckt kute Zeit,
Man spreck: daß Paris iß die allerkröste Stadt,
Die man nock in Europe ehn mal kefunden aht,
Sie ath 800. Straß, und 30. nock dabey,
Die klein ick ßehl sie nit, ick laß die alle frey,
Sie ath ock 17. Thor, da man muß durck passir,
Und ock 10. schöne Brück, darüber man marchir,
12. Vorstadt, jede iß so kroß wie kroße Stadt,
Davon das *Saint Germain* die beste Ansehn ath.
Nock ferner es ath mehr als 70. Marck und Plaß,
Und 51. Kirck mit ehne kostbar Schaß,
Zwe fufftßigk Kloster Auhß da Faff und Mönck logir,
Die mancke Frauenßimm Ihr Sünde absolvir,

Ock 70. Kloſter Auhß vor liebe Frauenßimm,
Da logir viel darinn, die das kefall ſehr ſchlimm,
O mancke ſchöne Jungkf Sie werd da reckt betrübt,
Wenn Sie ſoll ſingk die Pſalm, und Sie iß dock verliebt,
Allehn Sie muß par force in Jhre Kloſter bleib,
Und muß Sick von die Faff laß Jhre Zeit vertreib,
Ock 80. von Aptey man kan in Paris ſeh,
Rnd 30. Hoſpital, da kroße Cur keſcheh,
Da die Chirurgiens Sick wacker exercir,
Und mancke arme Teuf muß nack die Kunſt crepir.
Jeßund ick will erßehl, was vor ſchön kroß Palais
In dieſe kleihe Welt in das Paris drinn ſteh;
Szu erſt das Königk-Schloß, das man die *Louvre* nenn,
Wer das nit wehß, er werd vor kehne Schloß erkenn,
Warum? weil dieſe Schloß ſo kroße Umfangk ath,
Darum es kan paſſir vor ehne klehne Stadt,
Es iß ſo kroße Place, und iſz ſo ſchön aptir,
Daß etlick Majeſtées darauf kan reſidir,
Die Louvres es ſeyn 2. die Alte und die Neu,
Man ſpreck: daſz die Façade von beſte Bau-Kunſt ſey,
Die Königk *Majeſté* Sie ahn das permittir,
Daß die *Academies* all dörff darauff logir,
Viel Künſtler und Kelehrt Sie ahn da ock Jhr Place,
Da findt man an Kunſt Stück ehn unbeſchreiblick Schaß.

Von

Von da man kan passir durck langke Gallerie,
Und seh die propre Schloß *Palais de Tuilleries*,
Das iß erschröcklick kroß und magnifique kebau,
Da kan man mit Erstaun die kroß Theatre schau,
Auf die man ath vor diß die Oper presentir,
Darßu *Louis quatorze* 4. Millions spendir,
An diese schöne Schloß kan man in Karten keh,
Darin von kanße Ohff die kroß Revüe kescheh.
Von Konigklicke Blut all Princes und all Princesses,
All Pairs, und grands Messieurs, all Ducs und all Ducheſſes,
All vornehm Etrangers, und ander Passagir,
All brave honettes hommes die thu da promenir,
Die Pövel und Laquais die darf nit mit ihnein,
Weil Hussiers royales da ßu die Wacke seyn,
In diese kroße Kart da seh man kanß Paris,
Man seh manck Don Quichott und mancke Amadis,
Wenn schon die Karten kroß, man muß Sick offt forcir,
Daß man kan vor Kedrangk durck die viel Leut passir,
Da schwaß man allerahnd von Kriegk und ock von Fried,
Und da werd manck Amant ßu sein Amour beschied.
Die Vormittagk vor Eß da iß die besten Zeit,
Da promenir in Kart nock nit so kar viel Leut,
Man keh ßusamm Allehn, man suck in Confidence,
Was ßweyerley Keschleckt ahn vor ehn Difference,

Man

Man thu da kar so kenn in der Physic studir,
Weil diese schon Science die Leute divertir,
Und daß Sie diese Kunst aus Krund studiren kan,
Sie treff Sick alle Tagk in diese Karten an,
Da ahlt man Rendez vous ßu die verliebt Plaisir,
Da werd vor kute Mann viel Hörner fabricir,
Wenn man soll alle Horn bey Ehn ßusamme seh,
Par bleu! Sie soll kewiß wie kroße Wald da steh,
Wenn alle Horne Mann soll tragk ihr Hirsch Keweyh,
Sie stoß Sick kanß kewiß Ihr arme Koff enßwey,
Denn wenn Sie promenir, und es iß kroß Kedrengk,
Sie würd Sick steß ßusamm mit Ihre Horn vermengk,
Kehn Mann ath Sick nock nit um seine Horn betrübt,
Er wehß, die *Clima* iß in das Paris verliebt,
Das mack, weil von die Stern und himmlische Signet,
Die Jungkf iß Ihr Patron. darunter Paris steht.
Die Palais *d' Orleans, le Luxembourg* kenannt,
Die *presentir* Sick schön, und seh reckt sehr charmant,
Man kan nit viel Palais mit diese comparir,
Weil Sie an Propreté bey alle prevalir,
Darinn man observir ehn langke Gallerie,
Wo 20. kroße Bild von viel kroß Kunst und Müh,
An diese schön Palais man find ock kroß Plaisir,
Wenn man in seine Kart ehn bißel promenir,

An dieſe Kart es ſtoß ehn Nonne Kloſter an,
Da ſeyn viel Nacktikall, die ſchöne ſingken kan,
Viel Leut ſie fütter kern die ſchöne Nacktikall
Und thu Jhr allerahnd, wenn Sie dörf ßu kefall;
Das *obſervatoir* iß reckt viel rar kebau,
Man kan an kanß Kebäu kehn Holß und Eiſen ſchau,
Sie ath ehn künſtlick Trepp, die kar wohl meritir,
Daß es mit ander mehr die Fremde remarquir,
Nock ehn reckt kroße Auhß man ſeh in das Paris,
An das *Louis Quatorge* ſein Kroßmuth ath bewieſ,
Das *Invaliden* Auhs vor alt bleſſirt Soldat,
Das iß wie kroße Schloß die ſo man nit viel ath,
Man kan ſick das einbild, worum? Darinn logir
3000. von Soldat, 500. Officier.
Sie leb da reckt content, und es koſt Sie kehn Keld,
So ehne Hoſpital man ſind nit in der Welt,
Die Kriepel die nock kan mit ihre Bein marchir,
Die muß in dieſe Hauß die Schildwackt obſervir,
Und daſ uff die Manier als wie in ehn Caſtel,
Das mack die kros Louis bey Nackwelt immortel,
Das Rath-Auhß in Paris es iß ock werth ßu ſeh,
Da über ſeine Thor ehn ſchöne Statüe ſteh,
Es iß *Henri* die Viert uff ehne kroß Chevall,
Louis le grand ßu Fuß ſteh in Ohff von Metall,

Ehrnock mehr viel Palais von kroße Propreté
Die ick nit all will nenn, seyn in Paris ßu seh.
Nock ehne kroße Auhs die kan man remarquir,
Da sind viel vornehm Leut und andre Deplaisir,
Da ath der Lucifer sein Residence kenomm,
Da kan man bald Quartier mit klehne Müh bekomm,
Allehn wer drinn keweß, er werd Sick præcavir,
Daß er sein leben Tagk da darf nit mehr logir,
In diese Höllisch Schloß man ath schleckt Tractament,
Man ahlt darinn nit viel von kroße Compliment,
Die meiste von Quartier seh wie ehn Tode Auhß,
Sie ahn kehn Fenster nit, daß man kan kuck ehrauß
Man muß leb wie ehn Narr, man öhr nicks was passir,
Man liegk wie Dacks in Lock, und man muß kanß crepir,
Wenn man von außen seh, es thu ehn schon erschröck,
Man danck der lieber Kott, wenn man komm kut da weck,
Nun mehr will ick ock sagk wie man mit Nahmen nenn,
Es heiß *Bastillie*, die mancker ath lern kenn,
Wer ehmal komm darein, er denck nur kanß kewiß,
Daß er so langk er leb, in Fegke Feuer iß,
Komm er nit par bon heur aus diese Teufel Auhß,
Mit sein Esprit und Kunst er kom kar nit ehrauß.
So viel *Academies* von Künsten allerahnd
Als da seyn in Paris, man sind in kehne Land,

à part in die *Sarbonne*, da wohn kelehrte Leut,
Die keistlick Doctor seyn von kroß Vortreflikeit,
So viel Bibliotheques, so kroß, so allerahnd,
Von so ehn kroße Summe sie seyn ock in kehn Land,
O! was vor Manuscript von kroße Rarité
Seyn in kroß Abondance in das Paris ßu seh,
Die viel Bibliotheques man kan sie nit marquir,
Die Ehrr Franços thu viel in Bücker depansir,
Davor Sie ahn denn ock ehn kute Nußlickeit,
Denn die Kelehrte Buck mack ock kelehrte Leut,
Die treff man in Paris in kroße Anßahl an,
Damit die ander Land sick kar nit rühmen kan.
Die 4. *Statües Royales* die thu wohl meritir,
Daß Sie von Etrangers mit Fleiß werd observir,
Henri die Viert ßu Ferd iß uff pont neuf ßu seh,
Und *Louis* Treitze ßu Ferd thu uff Royal Place steh,
Die kroß *Louis* ßu Ferd mit kroße Kunst kemackt
Werd uff die Vendome Place mit viel Respect betrackt,
Uff Place de Victoirés da iß Sie ock ßu seh,
Wie in Magnificence Sie da ßu Fuße steh;
Wer lieb viel Rariteés und schöne künstlick Stück,
In die Kunst *Cabineths* man werd da viel erblick,
Von die man kan ock viel in Paris rencontrir,
Darein die vornehm Leut viel Keld verdepansir.

Man kriegk das all ßu seh, und man darf nicks beßahl,
Sie weiß Ehn das kans kern, man kan komm' allemal
Er sind in Abondance, was er nur wünschen kan,
Woran er nur kedenck, er treff das alles an;
à part man muß beseh die Wacks *Anatomie*,
Das iß in kehne Welt, das kost erschröcklick Müh',
Das iß was reckt à part, das kroß Ruhm meritir,
Paris iß kanß allehn, die das kan præsentir.
So viel *Manufactures* als ock seyn in Paris,
Ick klaub daß nit so viel in kanße Deuschland iß,
En fin! hier man mack alls, und man thu steß studir,
Wie man von allerahnd nock viel mehr inventir.
Wenn man will alles seh, was in Paris ßu seh,
Man tarf in 50. Jahr nit aus Paris weck keh,
Wenn man ock alle Tagk von ehn ßu ander fahr',
Ick klaub man komm nit aus mit diese 50. Jahr,
Viel von die *privat* Auhß sie seh sans Flatterie
Von aus natürlick so wie die Philosophie,
Allehn man komm ihnein, da werd man drüber stuß,
Wie proprement die Stub und Kammer seyn kepuß,
In ehne jede Stub man werd Tapeten seh,
Und man sind kans kewiß die Koenigks Bild drinn steh,
Das iß Ihr kostbarst Stück das Sie Ehn præsentir,
Und werd von all Françoss reckt submis venerir,

Das

Das weiß die kroßen Lieb vor Ihre Königk an,
Darum man muß Sie lob, daß Sie thu wohl daran.
Von alle schöne Brück die in Paris thu steh,
Es iß wohl die *Pont neuf* vor Allerbest ßu seh,
Da seyn uff beede Seit viel klehn Boutiques rangir,
In die man allerahnd von Waare rencontrir,
Die Ehn die Ehrr Franços kanß wohl recommandir,
Da kan man uff die Seit uff hohe Stein pasir,
Daß man ath kehn Kefahr von die so viel Carols,
Denn sonst in das Kedrengk man kriegk manck Deicksel Stoß,
Die Kuscher seyn commode, Sie thu Ihr Maul nit auf,
Biß Sie Ehn umkefahr, und Sie renn immer drauf.
Uff die Pont neuf es steh ehn reckte Mester Werck,
Henri die Viert ßu Ferd die iß wohl ßu bemerck,
Die iß mit so viel Kunst von Metall fabricir,
Daß alle Künstler Leut Sie sehr kroß admirir;
Kleick über das Statüe es steh uff ehne Bud
Die Monsieur *grand Thoma* mit ehne kroße Uth,
Die iß 1. Elle hock, und darum so formir,
Daß Ihm die Sonn nit kan sein Esprit corrumpir,
Er ath ehn Sammten Kleid uff alt Façon kemackt,
Und die Peruque die seh wie Löw von Mitternackt,
O! das iß Teufel Kerl, das iß ehn reckte Mann,
Kehn Mensch er klaub das nit, was er vor Künsten kan.

Der iß von Galconade und von Wind componir,
Kehn Mensch iß in die Welt die so rodomondir,
Er ath die Gravitée in Franckreick inventir,
Denn wie ehn Grand d'espagne er thu damit bravir,
Wer ath ehn böse Zahn, er laß von Ihm anrühr,
Er werd Ihn die Moment und 2. darßu verliehr,
Der Patient darf klagk kehn aller ehnßigk mal,
Sonst er muß Ihm so kleick die Zehn all 3. beßahl,
Manckmal er reiß ßu kleick die kanße Kühnlad aus,
Der Patient mack schrey, er mack Sick kar nicks drauß,
Als Dauphin werd kebohr, er war viel genereux,
Er mack die Patient sans l'argent malhereux,
Er thu ock sein Paquet umsonst weck ver spendir,
Und woll all Decroteurs vor seine Keld tractir,
Allehn das Leßt werd nit von Königk permittir,
Weil so viel 1000. Jungk ehn kroße Lerm cauſir,
Denn wenn Sie Sick besoff, Sie ätth Sick nit vertragk,
Und ätth um Ihr Pratiques Sick ahlb ßu tod keschlagk.
Ehn Etranger muß merck, wenn er uff Brück marchir,
Er muß sein Beurse und Uhr und Tose præcavir,
Viel Leut die kroß Patron von diese Meubles seyn,
Die stell Sick mit viel Kunst uff diese Brücke ein.
Hier iß die Sammel Plaß von alle *Decroteurs*,
Die coujonir ehn reckt mit Ihr par Force honnêur,

Da

Da schrey Sie *Decroter* und thu Sick submittir,
Und spreck: verlaub Sie dock Jhr Schu ßu renovir.
Manckmal es komm 3. 4. ßukleick uff ehne Zeit,
Und plagk ehn reckt mit Jhr an nöthigk Oefflikeit.
Sie seß Ehn seine Fuß uff ehne Käßtel auf,
Sie kriegk Jhr Ahndwercks Zeuck, und puß nur wacker drauf,
Manckmal wenn man die Schu Sick will laß reine mack,
Es komm flucks 2. ßukleick, die Ehn bey Fuß anpack,
Par bleu! man ath viel Müh, daß Sie Ehn nit schmeiß um,
Viel mal Sie werd jaloux, und schmeiß Sick wacker rum.
Wenn Sie seh ehn Bekannt, Sie tanß kleick ehne Chique,
Und schrey mit kroßen Stimm: Voila ma Pratique!
Vor Jhre Complaiſance man ßahl Sie kar nit viel,
2. Fennigk iß schon kut vor dieſe luſtigk Spiel.
Sie mack ihr Reverence mit viel recommandir.
Kaum man keh fort 10. Schritt, man werd mehr attaquir,
Eh man komm in sein Auhß, es treff kar offters ßu,
Man muß mehr als 12. mal laß abpuß seine Schuh.
Man ath das ock von nöth, dann es thu meritir,
Daß man in das Paris Sick laß Schu renovir.
Entweder es iß Staub, entweder es iß Koth,
Daß man da durck paſſir mit kanß kenaue Noth,
Darum es iß vor Freemnd ehn schön Commoditée,
Daß uff die alle Straß die Decroteurs thu steh,

Wenn

Wenn nur die Schuwacks Teuf Ehn nit so cujonir,
Und mit das decroter so viel offt perturbir,
Das iß ehn kut Manier so bald als finster werd,
Man brenn *Laternen* an, die henck hock von die Erd,
Und mittel uff die Straß in accurat Distance,
Daß man von Ehn ßu Ehn sind kar kehn Difference
Die Latern seyn so kroß wie klehne Schildwack Auhß
Darinn iß kroß dick Lickt, das seh vortreflick aus,
Man denck daß die Irrwisch da in die Lufften schweb,
Oder die Himmel Stern ahn sick ehrab bekeb;
Enfin! Die schön Prospect iß kar nit ßu beschreib,
Sie dien die Etrangers ßu schöne Zeit Vertreib,
Und die Stadt ath die Ruhm daß sie ath Mensch Verstand,
Den die Latern Esprit iß nit in alle Land,
Wenn die Larernen brenn, man kan da observir,
Daß alle Straß voll Leut die darum promenir.
Das iß ock kroße Nuß vor Stadt und alle Leut,
Man sind nit mehr uff Straß so viel Kefährlickeit,
Als vor Laternen Zeit man ath steß remarquir,
Daß in die finßer Nackt viel Leut seyn masacrir,
Jeßund das iß nit mehr, dann man kan reckt schön seh,
Und man kan ohne Furckt ßu Nackt uff Straße keh;
Es muß ock in die Nackt die Reuter patroullir,
Und in das kanß Paris durck alle Straß marchir.

Dock

Dock in die klehne Kaß wo die *Butaines* logir,
Da werd nock manck Amant von Filouxs caponir,
Ehrnock die tode Mensch werd in die Seine keschmiß,
Da wehß kehn Niemand nit, wo er keblieben iß.
Allehn wer ath Esprit er keh nit courtoisir,
Er kan Sick in sein Auhß mit Jungkfer divertir.
Paris iß wohl mit Reckt ehn reckte Wirthsen Auhß
Denn man kan überall in alle Auhßer schmauß.
Man keh hin wo man will, man find ßu trinck und Eß,
Und man fangk schon früh an, daß man es nit verkeß.
Dann man kan kar nit langk früh in die Betten bleib,
Die lerm von so viel Volck thu ehn kar bald rauß treib,
So bald als Tagk breck an, die Straß seyn ock kauß voll,
Da renn die Kuscher schon, all wenn die Ferd wär toll
Man will nock kerne schlaf, allehn man kan nit mehr,
Da fluck viel Etrangers darum erschröcklick sehr
Und wenn ock das nit wär, da iß ehn ander Dingk,
Das seyn die Kircken Klock die Tagk und Nackt thu klingk
Bald thu Sie in die Kirck die Leute invitir,
Bald ehne Todes Fall thu Sie notificir,
Das Bimmmel, Bammel steß, allehn man bild Sick ein,
Bey so viel Kloster Kirck es kan nit stille seyn.
Die Françœsch Nation ahlt viel auff Marchandis
Darum verckauff man ock die Waßer ßu Paris.

Die Wasser die iß rein, und die iß reckt ühbsch klar,
Man kriegk nit überall, an viel Orth es iß rar
Allehn vor das l' argent man kan das all præstir,
Denn diese Waßer werd allßeit ketragk hausir.
Die Wein kost nit viel Keld, vor wenigk man kan kauff,
Daß man Sick nack Plaisir kanß toll und voll kan sauff.
Wer wohlfeil Wein will trinck, muß vor die Stadt rauß keh,
Denn in die Stadt er kommt viel theurer mehr ßu steh,
Die meist von die Franços trinck nit die pure Wein,
Sie muß allßeit nur ahlb, und ahlb von Wasser seyn
Sonst er marchir in Koff, und Sie fangk Händel an,
Ehrnock er ärgker Sick, daß er so tumm kethan
Ock wen man sauff ßu viel, man sauff Sick in die Sarck,
Die Wein ath so viel Feur und mehr wie Riese starck
Man werd ock wacker kranck, ehrnock das kost viel Keld,
Die Arßney iß da theur als an ehn Orth in Welt.
In Franckreick darf ehn Kleid vor Mode Kleid pasir,
So langke und nit mehr als ehne Blum florir.
Wenn es iß schon nock neu, man zieh es nit mehr an,
Und man verkauff es kleick an ehne Trödel Mann,
Da kriegk man ander Kleid um ehne wohlfeil Preiß,
Die man nock lancke tragk, eh man sie kan ßureiß
Steh es ehn nit mehr an, man kan es ver changir.
Man kriegt ehn ander vor, und darf nit viel verliehr

Wenn

Wenn die kemeine Mann uff ehne Straß marchir,
Sie werd vor vornehmſt Ehrr nit aus die Wegk paſſir,
Sie ſpreck: Die Straß die iß kemack vor alle Leut,
Ehn jeder kan thun drauf ſein kut Bequehmlikeit,
Wenn ock die vornehmſt Prince bey Sie vorüber keh,
Sie laß uff Jhre Koff die Uth kanß feſte ſteh,
Sie mack kehn Compliment, Sie bild Sick ſo viel ein,
Sie kan wie vornehm Ehrr vor Sick ock ſo viel ſeyn.
Das ſeh reckt curieus bey die vornehm Franços,
Wenn Sie fahr uff die Straß in Jhre Staats Caroſſ,
Da ſteh die Ehrr Laquais all wie die Orgkel Feiff.
Hint uff die Wagken drauf, in ehne Reyh kanß ſteiff.
Die Etrangers denck offt, daß das ſeyn Cavaliers,
Denn Jhre Kleid iß kanß mit Kold ver chamerir,
Sie tragk ehn Feder Puſch wie ehne reckte Mann,
Par bleu! Kehn Menſch ſeh Sie vor die Laquaien an
Die kroße Princes von Blut die ahn ſchön kroße Leut,
Die mack ehn kroß Figure ßu ehne Galla Zeit,
Man wehß nit wer iß Ehrr, man ath viel kroſſe Müh,
Wenn man ſoll differir die Laquais von Marquis;
Es thu ock viel dabey die Françœſch Naturel,
Denn ock die ſchleckſt Laquai kan ſick reckt vornehm ſtell,
Man merck in Jhr Viſage nit ſo die Dienſtbarkeit
All wie in ander Land bey die Laquaien Leut.

Ehrnock man treff viel offt bey dieſ Laquaien an,
Daß manck iß ehne Kind von ehne vornehm Mann
Wenn man dürf inquirir, man werd ock vielmal find,
Daß mancke vornehm Ehrr iß ehn Laquaien Kind.
Wer in Paris will ſtehl, er muß das künſtlick mack,
Sonſt wenn er werd verrath, und man kriegk ihn ßu pack,
Es werd kar nit viel langk, man ehnck Ihn ſans Façon,
Er mack ſeyn wer er will, es ehlff da kehn Raiſon.
Oh! die Juſtice iß ſcharf, es werd nicks pardonir,
Manck aus ehn vornehm Auhß er werd juſtificir;
Man ehnck, man räder offt ehn Edelmann, Marquis,
Wenn Sie ſick laß mit find in Mörder Compagnie;
Das iß in ander Orth nit kar ßu ſehr bekannt,
Daß Edel Leuth ſeyn ſo, wie in Françoeſich Land,
Da klaub man daß Sie nit von Vornehm fabricir,
Und daſz bey Uffzieh Weib Sie iß word ver changir.
Wenn ehne Frauenßimm ock etwas böſ kethan,
Man ehngk Sie ſans Façon ock an die Kalgken an,
Und ßwar kleick vor die Auhs wo Sie ath was pexir,
Und das werd kar nit langk Sie werd juſtificir,
Der Ehncker komm kefahr mit kar kehn kroß Ombrage,
Uff ehne klehne Karr iſz all ſein Equipage,
Er mack ſick reck commode, daſz er beyſamme ath,
Die arm Malefican, die Kalken, Strick und Rad

Wenn

Wenn er ath Ehn keehnck, er thu sick retirir,
Denn muß die ander Leut Jhn vollend caponir.
Die muß die arme Sünd die leßte Ehre thu,
Und szerr Jhn bey die Bein, die Kurgkel reckt kanß ßu.
Es seh erschröcklick aus, wie die kemeine Leut
Mit so ehn tode Mensch sick passir ihre Zeit,
Wenn Abend komm ehrbey, die Ehncker komm marchir,
Und ohl sein Equipage ßurück in sein Quartir,
Die Cörper werd keschmiß in ehne Lock ihnein,
Wo nock viel ander mehr so Camrad drinne seyn.
Paris es iß ßwar kroß, dock wer ath viel ßu keh,
Er sind uff kroße Straß kut Accommoditée;
Da steh *Fiacrer* **Wagk** die fahr Ehn viel keschwind,
Man komm von ehne Ort ßu ander wie der Wind.
Die Wacken seyn schon früh um Sieben Uhr parat,
Und sie bleib biß ßu Nackt, wenn 10. keschlagken ath,
Der weil die arme Ferd sie kriegk nicks ßu mangir
Als nur ehn bissel Heu, da werd sie contentir.
Darum sie seh ock aus, all wenn sie woll umfall,
Sie iß erschröcklick froh, wenn sie komm in die Stall
All die Fiacres Ferd sie ahben all die Ehr
Und komm aus Studerey von *Sangé Pangé* her
Wenn sie schon ahn kehn Krafft, die Teuf Fiacres Mann
Sie treib die arme Ferd reckt kanß erschröcklick an,

Sie auh mit ihre Peisch die Ferd bald kanß entßwey,
Und mack wie Keßelflick darßu so ehn Keschrey;
Wer ath ehn böse Weib, die kar nit viel iß werth,
Er keb Sie nack Paris ßu ehn Fiacres Ferd,
Sie kom da ßu Raison, Sie werd da strapezir,
Daß ihre bös Kemüth Sie bald abandonir.
Das seh reckt curieus, wenn diese arme Kaul
Muß steß so steif fort trapp, und ath die Heu in Maul,
Sie ath nit so viel Zeit, daß Sie das Heu verschlingck,
Denn Sie muß nur keschwind die Etrangers fort bringk.
Davor man keb nit viel, es iß schon accordir,
Man werd vor ahlbe Kuld ehn kanße Stund keführ,
Allehn wer iß kewohn in propre Wagk ßu fahr,
Der sind das kar nit dran, es iß kar schleckte Wahr
Es iß nur wie ehn Kast von etlick alte Bret,
Und seh natürlick so wie alte Reiß *Baster.*
Die schon iß kanß bancrott, und die ßu kar nicks taugk,
Indeß diß schön Caross man muß nothwendigk brauck,
Das allerschlimmst das iß, man werd stets observir,
Daß uff die Kuscher Bret ehn kroß Bund Heu placir.
Dock man fragk nicks darum, es wiß schon alle Leut,
Daß bey Fiacres Mann es iß ihr Kewohneith,
Darum die Fiacres darf in kehne Schloß passir,
Weil Sie mit Ihre Heu die Hof prostituir.

Denn

Denn wenn Sie nur ahlt still, Sie muß die Ferd Heu keb,
Sonst diese arme Narr Sie könn nit langke leb,
Wenn schon die Fuhrwerck schleckt, man koñ indeß dock fort,
Und man werd dock keschlepp von ehn ßu ander Orth.
Wenn nur die Wagk bleib kanß, wenn andre fahr vorbey,
Sie fahr Ehn die Paſtet manckmal in Stück entßwey,
Da kan man nit mehr fort, da liegk die Paſſagier,
Da muß Sie ihre Wegk ßu Fuße proſequir,
Und das keſcheh kar offt, man kan das nit verwehr,
Dann all Caroſſ die renn uff Straß wie Bliß ſo ſehr
Drum man ath das Sprückwort, daß dieſe Stadt Paris
Es iß vor Frauenßimm ehn reckte *Paradies*,
Vor Manns Volck ehne Orth wo Fegke Feuer brenn,
Und vor die Ferd ehn Höll, weil ſie muß ſo viel renn;
Wer von Fiacres Leut ſick laß accommodir,
Er nehm Sick reckt in ackt, daß er Sie nit touchir,
O! daß iß krobe Ockß, Sie ſtoß und ath kehn Horn,
Und man ath kar kehn Ehr von die Fiacres Zorn.
Sie laß ſick kar nit kern Fiacres titulir,
Wenn man Sie alßo ruff, Sie thu ehn kleick ſchimfir.
Allehn wer Staat mil mack, man treff mehr Wagken an,
Die ſeh reckt ſauber aus, die ſick nit ſchämen kan
Sie werd alßo kenenn *Caroſſes de Remiſe*
Allehn man muß beßahl davor ehn kröſſer Priſe.

Man

Man muß vor mancke Tagk ehn Louis d' or beßahl,
Und Sie bild ſick dock ein, Sie thu Ehn ßu Keſall,
Denn die Mieth Kuſcher Mann wehß wohl ßu obſervir,
Daß Sie kan von die Zeit ihr Vortheil profitir.
Dck als was curieus man ath ßu remarquir,
Die ſchöne *Hoſpital* da lauter Blind logir,
Man nenn Sie die *quinze Vinkts*, ßu ehn Andencklikeit,
Da ehn türckiſch Sulkan ehn kroß Tyrannikeit
An 3000 Franços von Adel thu erweiß,
Und laß Sie mack kanß blind, und ihre Augk ausreiß.
Die quinze Vingts in Paris wenn ſie ſchon nit kan ſeh,
Sie kan dock kanß allehn in kanße Stadt rum keh,
Dock mancker thu ehn Uhnd an ehne Stricke führ,
Die bringk Jhn durck die Stadt, wenn Sie voran marchir,
Sie nehm Sick reckt in ackt, wenn ſchon die Wagken komm,
Es ath nock kehne nit ehn kroß Malheur kenomm,
Sie ahn ehn langke Stock, die vor Sie acktungt keb,
Indeß Sie thu dabey wie reckte Leute leb
Sie leb nit kern allein, Sie eyhrath ſick ehn Weib,
Daß Sie in langke Nackt kan ihre Zeit vertreib,
Wenn Sie ſchon kan nit ſeh, Sie thu dock das preſtir,
Daß Sie viel klehne Kind laß uff die Welt marchir
Daſ mackt, weil ihre Frau Sie nehm Sie kut in ackt,
Und iß ſein Wegk Weiſer bey Tagk und bey die Nackt.

Es

Es thu ock in Paris reckt sehr viel Bettler keh,
Die probir all Manier, daß Sie kriegk was ßu leb,
Viel komm in die Auberges, und bettel mit ehn Grace
Viel singk ehn lustigk Lied, und mack da viel Gramace
Und wenn Sie fertigk iß, Sie seß ehn Teller auf,
Da legk man was man will von klehne Keld darauf,
Die Bettler iß content, und mack sein Compliment,
Manckmal Sie kan ock spiel ehn lustigk Instrument,
Es komm ock klehne Jungkf die Blumen præsentir
Davor man muß denn ock, ehn klehn Almos spendir,
Szu Abend uff die Straß es komm ock Weibs Person,
Die bitt von uns ock sehr Commisseration.
Und in die Tuillerie wenn man da promenir,
Man sind da Bettel Leut die propre ajoustir,
So von die Manns Person, als von die Frauenßim,
Die leßt die thu ehn Klagk, es keh Sie kar ßu schlimm
Sie ahb kar nicks ßu leb, und, könn nit resolvir,
Daß Sie Jhr kut Honneur einbüß mit courtoisir,
Allehn wer das will klaub, er thu ehn krosse Fehl,
Denn so was man sind nit bey Françœsch Naturel.
Wenn Ehnmal iß bey Hof ehn kroß *Solennitée*,
Es kan ehn Etranger das alles kriegk ßu seh,
Er darf nur propre keh mit Kleid die *chamerir*,
Er werd von Schweißer Wack vor Officier passir,

Viel 1000. Officiers seyn da, die Sie nit kenn,
Und Sie wehß Sie ock nit bey Jhre Nahm ßu nenn.
Man kan ehn kroß Ehrr sich denn ock addressir,
Ock mit Ambassadeur in seine Suite marchir,
Wer will die kanße Ohff in seine Lustre seh,
Er muß an die Neu Jahr alsdenn ßu Ohffe keh.
Da thu die kanße Ohff den Königk. gratulir,
Da thu die Magistrat Jhr Keschenck presentir;
An Krüne Donnerstagk der Königk in Pariß,
Er wasch 13. Garçons in Vormittagk die Füß,
An Tagk vor all kroß Fest der Königk thu cürir
Viel 100. Kranck die seyn mit Kroff incommodir,
Allehn viel schlimme Kroff die thu nit reckt verkeh,
Denn man ath andre Jahr die kranck nock mal keseh;
Dieweil die Majesté so durck die Kranck marchir,
Man thu die kanße Zeit die Schweißer Trommel rühr;
Wenn man Fronleichnahm Fest in Paris celibrir,
Da ath man was ßu seh, das muß man observir,
Man kriegk all Kostbarkeit aus alle Kirck ßu seh,
Die uff die viel Altar in kanße Stadt rum steh;
Da seh man Silber, Perln, da seh man Edel Stein
Man denck nit, daß so viel in das Paris kan seyn.
Wo die Procession durck diese Straß passir,
Da seyn die Häuser all reckt propre tapecir.

Der

Der Abend vor Johann da iß ehn Feuer Werck,
Das heiß Johannis Feur, dabey es iß ßu merck,
Vor Stadt Auhs werd viel Ohlß um ehne Baum kethan,
Das ßünd die Gouverneur ßu aller ersten an
Ehrnock die Rath Auhß Ehrrn die muß continuir,
Da seh man reckt viel Leut mit aller kröst Plaisir,;
Man seh ock kroß Festin an Tag von *Saint Louis*
Da iß illuminir die kanße Tuillerie,
Da seh man kanß Paris, die das mit celebrir,
Und man kan kanße Nackt in Karten promenir.
Poß tauß! vor die Amants das iß ehn kut Façon,
Sie mack in tunckel Orth Sick ehn klehn Motion,
Viel Dames mit Sammten Masque die man nit kennen kan,
Sie treff Jhr selber Mann statt ihr Amanten an.
Bey *Messe à Menuit*, die Weynackts Abend iß,
Da keh es viel schlimm ßu in kanße Stadt Paris.
Die Orgkel in die Kirck spiel lustigk Menuett,
Und die kemeine Leut die keh kar nit ßu Bett,
Die lauff uff Cabarets, das iß uff die Wirths Auhß,
Da treib Sie krossen Lerm, und thu biß Morgken schmauß.
Nock viel Solennitées die in Paris passir,
Die All, ick kan Sie nit dahier specificir.
Enfin! in das Paris die Zeit werd Ehn nit langk,
Man ath kar kehne Furckt daß man da Krill darf fangk.

Denn man kan alle Stund ſick mack ehn kut Plaiſir,
Und uff viel 100. Arth man kan die Luſt changir;
Vor dieß man ath keſprock, wer ſick will divertir,
Er kan in das Paris all Sinne contentir;
Jeßund es treff nit ein bey dieſe Koenigks Zeit,
Worum? Was riech ßu ſtarck, der Koenigk kan nit leid,
Drum weil die kroß Ludwig iß kanß keſtorb ßu tod,
Man ſagt: Der Rieche Sinn iß nu keword *bancrot*,
Alßo es werd jeßund nur 4 Sinn permittir,
Daß Sie ſick in Paris kan dörf reckt delectir.
An die 3. Königks Tagk wenn dieſe Feſt-Tagk iß,
Man ahlt das Bohnen Feſt in kanße Stadt Paris,
All beede Majeſtées Sie thu ſelbſt celebrir,
All vornehm, all kemein thu ſick ock divertir,
Man ahlt ehn Aſſemblée, man laß kros Kucken back,
Und man laß in die Kuck ehn Bohne ihnein mack,
Denn werd der Kuck trenchier, und werd aus partagir,
Ehrnock wer in ſein Kuck die Bohne attrapir,
Er werd die kanße Nackt als Koenigk reſpectir,
Die Dame iß Koenigkin bey die die Bohn logir,
O! das keh luſtigk ßu, o! das iß ehn Keſchrey
Bald in die alle Auhß, wenn man marchier vorbey
So bald die Roi trinck, die Compagnie ſteh auf,
Es ſchrey mit kroſſe Stimm mit Ehn die kanße Auhf

Le

Le Roi boit, haud! wenn iß die Trunck keweß,
Da schrey Sie: *il a bût*; und thu sick wieder seß,
Wenn trinck die Koenigkin, man thu das ock so mack,
Das werd, biß komm die Tagk, daß man sick tod könn lack
Das le Roi boit thu manck in Koff marchir,
Er seh der ander Tagk wie ehn verdorb Clistir.
Ehn jedwed vornehm Ehrr mack ßu dieselbe Zeit
Vor seine Domestiques ehn so Erkötzlikeit.
Nack die 3. Koenigks Tagk die *Carnevall* keh an,
Da divertir sick reckt ock ehne Jedermann,
Man kan das in das Jahr die kolden Zeit wohl nenn,
Weil man in diese Zeit kar kehn Betrübniß kenn.
Wer sick in kanße Jahr kar nit ath divertir,
Er mack ßu diese Zeit sick ock ehn kut Plaisir,
à part die Frauenßimm, denn die seyn allemal
Die aller Erste Masques uff Masquerade Ball,
Sie keh nit kern allehn, daß Ihr kehn bös passir,
Drum Sie laß sick reckt kern von Manns Volck convoyr;
Wer lieb von Etrangers die Fraunßimm Compagnie,
Er find so viel er will, es kost Ihm nit viel Müh,
Allehn es kost mehr Keld, das man ver depansir,
Man muß die Frauenßimm mit allerhand tractir
Dock man ath ock Plaisir, die man sick mit Sie mack,
Und man kan sick ock bald die Bauck ßu tode lack.

Was seh man vor Figures; die sick da presentir,
Ehn jeder keb sick Müh, etwas ßu inventir;
Bey die Occasion, Ehn jed der bild sick ein,
Man werd in seine Masque bey nieman kenntlick seyn,
Darum man mack sick breit, man thu die Leut vexir,
Und uff die lustigkst Art die kanße Nackt passir,
O! was vor Avantures die thu da mit keschehn,
Da kriegk manck Choridon sein schön Phillis ßu seh,
Sie marquir Jhr Habits, daß Sie einander kenn,
Und daß Sie nit ßuvor Sick darf bey Nahmen nenn.
Da thu ehn mancker Mann sein selber Weib servir,
Und denck, daß er wohl ath was Fremdes attrapir.
Man spreck ßu diese Zeit: Es thu kar offt passir,
Daß mancke schöne Jungkf Jhr allerbest verliehr,
Doch ick klaub, in Paris Sie thu so langk nit wart,
Wenn Sie will was verliehr, Sie wehß uff ander Arth,
Das werd Jhr viel ßu langk biß ßu Carneval Zeit,
Derweil Sie könn wohl sterb vor Herßen Bangsikeit.
Wer von die Manns Person will ahn reckt kroß Plaisir,
Er muß *sans* Frauenßimm uff ehne Bal marchir,
Da ath er 100. Spaß sans Incommoditée,
Und er kan wenn er will ßu Auhße wieder keh,
Wenn er an Frauenßimm sick ehnmal engeagir,
Er muß die kanßen Zeit bey die Banise restir;

Er

Er muß ock tannß nit viel, das mack kroß echovir,
Und wer trinck viel Liqueurs, er kan Sick ruinir,
Die Masque en Domino das iß die beste Kleid,
Das dien nack Carneval ßu ehne Nußbarckeit,
Man kan die Daffent brauck ßu ehne Rock Doublûre,
Und mack ßu ander mal damit ehn kut Figure,
Wer kern keh uff die Bals, und will Sick divertir,
Er muß uff kehne Bal von schleckte Sort marchir,
Denn da, es keh nit kut, man ath viel Zanck und Streit,
Man ath mit Pövel Volck reckt viel Verdrüßlickeit,
Und was das Schlimmsten iß, es ath vielmal pasßir,
Das mancke Freimmd iß word uff diß Bal masacrir;
Man thu ock uff die Bals Bassett und Lands Knecht spiel,
Da kan ehn Etranger verliehr ühbsch wacker viel,
Die Leut, die von der Spiel mack ehn Profession,
Sie mack mit Etrangers nit kar ßu viel Façon,
Sie ath Ihr künstligk Kriff, und in ehn klehne Stund,
Sie schüttel ehne Freimmd wie ehne Budel Uhnd,
Die Fingker an die Ahnd Sie keh als wie der Wind,
Und man kan viel Filoux an so ehn Spiel Tisch find;
Die Spieler in Paris Sie ahn reckt aus studir,
Wie Sie mit kut Manier die Keld raus practicir,
Sie moquir Sick nock drum, und steck Ihr Kelder ein,
Sie denck in Ihre Sinn, daß es nur muß so seyn.

Wenn

Wenn komm die Faßnackt an, die Carneval iß aus,
Da ſiß ehn Jedermann wie in ſein Tauben Hauß,
Da faſt man, und man beth, man ſtell Sick traurigk an,
Daß man in Carneval ath ſo viel tumm kethan;
Dock die Franços ahlt nit ſo reckt viel von das Faſt,
Sie bitt Sick kar viel mal bey Biſſel Fleiſch ßu Kaſt,
Sie denck die Vater Pabſt Sie kan das vor Sie thu,
Und fragk kar nicks darum, wenn Sie ſchon nit keb ßu,
Das Flehſch keb wieder Fleſch, von Flehſch man kan Flehſch mack,
Allehn die Faſt die thu die Darm ßuſamme back.
Sie danck Ihr lieber Kott, wenn Oſtern komm ehrbey,
Da eß Sie was Sie will, und Sie leb wieder frey
Da keh man in die Kart, da ſeh man mit Plaiſir,
Mit was vor luſtigk Spiel man da die Zeit paſſir,
A part le Seu de Boule da ath man tauſ viel Freud,
Was da die alt Franços vor närrſch Viſage ſchneid,
Wenn Sie die Boule ſchmeiß fort, und will nit reckt marchir;
Da mack Sie ſo Gramaces man könn vor Lack crepir,
Sie lauff die Kugkel vor, Sie weiß ihr reckt die Wegk,
Und foudre wacker drauf, wenn Sie Sick nit wohl legk,
Sie thu, all wenn numehr muß unter keh die Welt,
Wenn Sie uff dieſe Spiel ſchon nit verliehr viel Keld.
A part die Ehrr Galcon das ſeyn vortreflick Leut,
Die mack mit Gravitée ehn reckte Luſtickeit.

Die

Die allererſt Gaſcon iß von die Wind kemackt,
Der die Rodomondates mit uff die Welt kebrackt,
Die, und die Spanniol Sie kónn wohl diſputir,
Wer in die kroße Muth von Sie 2. prævalir,
Sie kan Ehn reckt erßehl, was Sie vor That kethan,
Und man muß Jhm das klaub, wenn man ſchon nit reckt kan,
Die allerkróſten Nuß die die Gaſcon beweiß,
Die iß ßu Sommer Zeit wenn es iß reckt viel heiß,
Da kan Sie mack brav Wind mit Jhr Rodomondir,
Und Sick mit dieſe Dienſt reckt ſehr recommandir.
All Divertiſſements die ßu Paris man ath,
Sie ſeyn dock nit ſo ſchón wie ßu Germain Vor Stadt,
Die Jahrmarckt ßu Germain das iß ehn ſo Plaiſir,
Das vor die Allerbeſt in Paris kan paſſir,
Die 3te Februar juſt in die Winter Zeit
Da keh die Anfangk an von dieſe Luſtickeit,
Er dauer uff 6. Wock, biß daß er werd vollend,
2. Wock vor Oſter Tagk da iß erß ſeine End,
Die kanße Jahrmarckt Plaß iß wie ehn Bud kemack,
Denn Sie iß ſchón bedeck, und ath von Brett kroß Tack,
Damit die Regen kan niemand incommodir,
Man kan bey króſte Reg da drunter rum marchir,
Die Bud ſeyn ſo aptir in ordentlicke Straß,
Da muß man mancke Keld hier in die Stücke laß,

Worum? was man verlangk, was man mack ßu Paris,
Man ath da ßu verkauff, und man find es kewiß,
Die allermehst Boutiques die man da kriegk ßu seh,
Sie ahn *Galanterie*, *Confect*, Wein, und *Caffée*,
Da kan man wacker schmauß wie ehne Rübeßahl,
Davor man muß denn ock brav viel l'argent beßahl,
Allehn in klehne Straß wo ock Caffée Bud steh,
Man muß pasir vorbey, man muß da nit neihn keh,
Man treff in die Boutique lebendigk Bret Spiel an,
In die man sein Santé und Keld verliehren kan,
Und oben uff Boutique man find à part Quartier,
Da mit *Partie quarée* man Sick kan divertir;
Szu Abend bey die Lickt da iß die kröst Frequence,
Da mack ock uff Jahrmarckt ehn Jed sein Reverence,
Da seyn all die Boutiques reckt schön illuminir,
Da kan Sick die Kesickt mit Plaisir contentir,
Poß tauß! was man kriegk da vor reckt viel Leut ßu seh',
Man kan vor so viel Leut kaum ehne Schritt fort keh,
Da kan die Ehrr Filoux vortreflick profitir,
Und mancke Beurse und Uhr und Tose transportir,
Man muß Sick nehm in Ackt, es keh nit ricktigk ßu,
Denn es keh uff die Place uff alle Seit Filoux,
Es werd von die Filoux so Kunst Stück vorkenomm,
Daß man nit wehß wie man um seine Meubles komm.

Wenn

Wenn man schon nock so denck, daß man Sie wohl verwahr,
Es ehlff dock alles nicks, Sie muß steh in Kefahr,
Die Teuff Filoux rufft selbst, man soll Sick præcavir,
Und schrey gardéz vos Poches! wenn Sie ahn tcänsportir.
Wer uff diß Jahrmarckt keh, und er thu nicks verliehr,
Es muß Miracul seyn, daß kar nit viel pasir.
Entweder ehn Filoux er stehl Jhm was aus Sack,
Entweder ehn schön Dame thu sein Herß transport mack,
Szu diese kroß Jahrmarck man thu reckt præparir,
Wie man die Mannß Volck will um Jhr Herß filoutir,
Drum wer uff Jahrmarck keh, und er will nicks verliehr,
Er muß das Herß, die Uhr, und Beurse nit bey Sick führ,
Er muß das All ßusamm in sein Chatoull verschließ,
Da komm er nit darum, und beahlt es kewiß.
Er keh in ehn Boutique, das iß Jhm nit verwehr,
Da kan er nieder siß, und ehn Caffée verßehr,
Und er kan alle Leut laß die Revüe pasir,
Und in Andäcktikeit darüber speculir.
Da werd er observir, wie da die Jünckers stuß,
Wie Sick die Frauenßimm als wie die Engkel puß,
Denn alle Leut die da uff Jahrmarck promenir,
Sie ahn in Jhr Kedanck etwas ßu marchandir,
All Leut die man betrackt, und All was man kan seh,
Man find Sie magnifique und in kroß Propretée.

Die Dames und Franenßimm die ahndel mit die Charmes,
Da seyn die Mesſieurs drum wie ehne Bienen Schwarm,
Sie thu bey die viel Lickt nock viel mehr bruillir,
Als wie wenn es iß Tagk, da Sie nit ſo parir,
Ehn Etranger ath Müh, wenn man uff Ihn charmir,
Daß seine fremde Herß nit werd ßu Lieb verführ;
Es keb ock viel Boutiques, da man mit Würffel ſpiel,
Manck bekomm ſtatt die Kanß kaum ehne Feder Kiel,
O! die Boutiques seyn voll, denn von die Spiel Façon
Es seyn die Ehrr Franços erſchröcklick kroß Patron,
Dock von die alle Leut es kewinn Kehn nit mehr
Als die Monſieur Patron, dem die Boutique keöhr.
So bald als 10. Uhr iß, die Jahrmarckt die iß auß,
Die Boutiques man ſchließ ßu, ehn Jeder keh ßu Hauß,
Sonſt man kan alle Tagk Sick anders divertir,
Und man kan die Plaiſirs uff allerahnd changir,
Man kan die *Comædies Françœſch* und Welſche ſeh,
Man kan ehn ander mal ßu Marjonettes keh,
Von die Comœdiant werd am Beſt *eſtimir*,
Von die Ihr *Arlequin* ühbſch luſtigk *haſelir*.
Wo beſte Arlequin, da iß ock mehße Leut,
Und ſein Comœdie Plaß iß kanß voll alleßeit.
Ehrnock es seyn ock da viel Seil Tanß *Compagnie*,
Die keb um Preference Sick kanß erſchröcklick Müh,

Um

Um Keld nur ßu verdien, da thu Sie hazardir,
Von ſo erſckröcklick Dingk, daß man ſick alterir,
Man denck, der Augenblick Sie breck die Ahlß in Stück,
Und Sie werd fall ehrab, und nehm ehn kroß Unklück.
Allehn der Teuf er weiſz, wie dock das Dingk keh ßu,
Daß Sie ſo ſans Façon kefährlick Sprüngke thu,
Manck mal ſie verfehl dock, und treff ehn ander Wegk
Par touz da liegk Ahns Narr, und fall mit Naſ in D. = =
A part wenn Sie ſick thu uff ehne Seil rum ſchwenck,
Poß tauß! was ahn die Menſch nit da vor viel Kelenck;
Sie ſeyn wie Käſe Mad, die ſick ſo krum kan mack,
Man könn Sie, wenn man woll, in ehne Schnap Sack pack,
Par bleu! von dieſe Leut das iß kehn kut Manier,
Daß Sie ihr aeine Leb ſo nit viel eſtimir,
Jck klaub ock kanß kewiß, daß dieſe Leut nit wiß,
Was bey die Menſch die Leb vor etwas nüßlick iß.
Denn wenn Sie das verſteh, Sie n är wohl ehne Narr,
Daß vor Leut Ihr Plaiſir Sie keb ſich in Kefahr,
Dabey es ſeyn ock Leut, die mack die *Poſitures*,
Das ſeh kanß kraußam aus, was Sie mack vor Figures,
Sie nehm die Fuß in Maul, Sie legk die Fuß uff Koff,
Sie dreh ſick kauß ßuſamm wie ehne Butter Zoff;
Da ſeh man *Voltigeurs*, die ſpringk wie Kraſe Mück,
Denn über kröſie Mann ſie ſpringk in Augken blick,
Sie marchir uff die Koff, Sie keh uff ehne Ahnd,
Sie purßel ſick ehrum als wie ehn Tremulant,
Das alles keh nock mit, dock das kan nit paſſir,
Was ock ßu mancke mal die Weibs Volck preſentir

Von ehne Englisch Mensch man ath an Sie keseh,
Sie ath kanß ahlbe Stund sick steß ehrum kedreh,
Man kriegk, wenn man seh ßu, die Schwindel schon in Koff,
Und man steh uff die Fuß, all wenn man wär besoff
Sie nehm 6. blose Degk Sie steck sie in die Augk
Sie steck sie an die Ahlß, an Brust und an die Bauck,
Und nock mehr anders hin, und dreh sick kanß keschwind
Mit alle 6. ßukleick wie ehne Wirbel Wind.
Sie mack sick kehn Blessure mit Jhr Keschwindikeit,
Das keh nit ricktigk ßu, das iß ehn Zaubrikeit,
Das Weibs-Volck fürckt sick nit vor so viel blose Degk,
Und mancke kroß Manns Volck man Jagk mit Ehne Wegk
Manck Prahl Ahnß wenn er nur ehn blose Degken seh,
Da zitter Jhm die Herß, daß es in Ohsen keh.
Man seh ock uff Jahr Marckt ehn neu *Maitre de Danse*,
Die uff die Leuter tannß mit wunderbar Balance,
Poß Schneck! was sie nit mack vor krosse Capriol,
Man denck, die Lucifer werd sie mit Leiter hol.
Kehn Mensch er kan das klaub, wie die Franços studir,
Daß sie uff allerahnd Jhr Keld kan profitir,
Da bringk sie klehne Kind mit 4. Arm uff die Welt,
Das bringk sie uff die Marckt, und laß das seh vor Keld
Sie mack ock klehne Aff und lern sie exercir,
Und nock viel ander Kunst, die Sie muß presentir,
Da seyn viel 100. Aff, die in Boutique keh,
Daß sie kan vor Jhr Keld Jhr klehne Camrad seh,
Von solcke Aff Papa man ath schon remarquir,
Daß er 5000. Fund in ehn Marckt profitir.

Wenn

Wenn das wär alleßeit, man fänd kroß Auhffen Leut,
Die ock solck Affe mack ßu Jhr Verdienstlickeit,
Sie lern die Haase ock, daß sie uff Trommel schlack
Und wenn sie fertigk isß, sie muß ock rauck *Tabac*,
In Deuschland ick ahb das ock bey viel Haas keseh,
Die ock kan Tobac rauck, und uff 2. Behne keh,
Par bleu! man möck sick kar die Bauck ßu mauß tod lack,
Wenn man seh in Paris aus Tauben Ferde mack,
Das seh reckt curieux wenn sie vor Kusche keh,
Ock, wenn sie denn ehrnock ehn Brate Wender Dreh,
Sie kan wie klehne Uhnd ock über Stecken springk,
Und wenn man schmeiß was wegk, sie thu es wieder bringk,
Kehn ander Nation sie iß so viel keschickt
Daß sie kan alle Thier so künstlick Stück abricke,
Als wie nur die Franços die kan die Kunst Stück mack,
Daß ehne todte Han muß an die Brat Spieß lack,
Ehnmal ath ehn Franços uff ehne Tisch prestir,
Daß all kesotten Krebs aus Schüssel seyn marchir.
Die Franços die kan ock Caros mit Ferd formir,
Wenn sie schon isß von Ohlß, sie kan uff Tisch marchir,
Sie kehr von selber um, das komm possirlick rauß,
Und Sie marchir so langk, biß iß die Uhr Werck aus.
Von die Mechanisch Kunst man seh nock viel Façon,
Dann die Franços kan mack viel schön Invention,
Sie kan Theatre mack, das Oper præsentir,
Und daß ock uff die Place die Acteurs rum marchir,
Sie mack Jhr Mouvementh, dock sie kan nit parlir,
Das iß die ehnßigk Stück das an die Kunst manquir,

Und

Und nock viel 1000 Stück von unterschiedlick Arth,
Es werd da vor das Keld uff Jahrmarckt uff kewart
Dabey man thu die Leut ock sans Façon belügk,
Und Sie mack sick nicks drauß, wenn sie die Leut betrügk,
Viel offtmal sie keb vor, sie ahn ehn fremde Thier,
Ehrnock sie thu ehn nur die Auth represeńtir,
Von solcke künstlich Mann die aus die Tasche spiel,
Man find uff diese Marckt ock überall kar viel,
Die reckt viel närrisch Dingk mit Hocus Pocus mack,
Da mack ock die Filoux Jhr Hocus aus die Sack,
Man kan sonst in kehn Land so viele Spißbub sind,
Das mack, ihr Naturel iß da reckt viel keschwind.
Enfin man ath vernomm, was uff die Marckt szu seh,
Die in die Saint Germain in Winter thu kescheh;
Man kan in Sommer ock uff ehne Marckt marchir.
Die man szu Saint Laurent sein Vorstadt frequentir,
Allehn man find da nit so ehn kroß Auhffen Leut
Als wie szu Saint Germain, das mackt die Sommer Zeit,
Da keh man in die Kart, und thu da promenir,
Und mit schön Frauenszimm ehn bissel converśir,
Dock die Seil Tänszer Leut Sie thu da nit weck bleib,
Und die Marionettes mack ock ihr Zeit Vertreib.

* * *

Wenn es die Leut kefall, und ick bleib bey die Leb,
Von Luft Orth um Paris ick will ock Nackrickt keb.

I.-II. Goed. IV, 1, 40, 9 [2 Teo.].
III. Goed. IV, 1, 39, 3 [Teo 3-5 von 5]
(einige von)

VI. Fd. F. 1716
Jantz 2533.
Goed. IV, I, 39, 8

I.-II. 1 Bd., S. [5]-40; 1 Bd., S. [45]-80, 2 Titelkupfer.
III. 1 Bd., S. [5]-40, 1 Titelkupfer.
IV. 1 Bd., S. [3]-40.
V. 2 Bd. 34 S., 1 Titelkupfer.

SPECIAL 86-B 24749

28 S., 1 Titelkupfer.

THE GETTY CENTER LIBRARY